

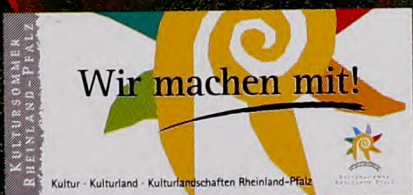
25. OPEN OHIR FESTIVAL

Pfingsten 21. - 24. Mai '99
Zitadelle Mainz

Auszug aus dem Programm:

Blumfeld (Identitäts-Pop)
Hamid Baroudi (Ethno-Groove)
Pothead (Dampfwalzen-Rock)
Steve Gibbons & Dave Pegg (Dylan-Projekt)
plexiq (live-techno)
Miles (Gitarren-Pop)
Bratsch (Gypsy Music)
Motorsheep (Dance Rock)
Fruit (Trip Pop)
Matthias Beltz (Kabarett)
Heinrich Pacht (Kabarett)
Theaterlabor Bielefeld
Theater RambaZamba
Wu Wei Theater
Thomas Ebermann
Rolf Schwendter
Kinderprogramm
Workshops
und vieles mehr...

macht gegen macht



allgemeine Informationen:

Intro	3
Grußwort	3
Zum Thema	4
macht	6
gegenmacht	12
Programmübersicht	24
Lageplan	26
Die Festivalzeitung	26

Zum Theater	27
Zur Musik	33
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	45
Die Projektgruppe	46
Technische Hinweise	47
Impressum	47

Programm:**macht**

sa Die „neue“ Friedensbewegung - Kosovo und die Bundeswehr	6
Fatal Global?	8
so Vergangenheit, die nicht vergeht	9
Im Zeitalter der Biomacht	9
Helene Fischer&Friends: Der Untertan	10
Lesung: Unser die Straße - Unser der Sieg	10
mo Ablenken und desinformieren - Der versteckte Krieg in Kurdistan	11
WORTmachtSPIELE	11

gegenmacht

sa Die Entzauberung des grünen Froschkönigs	12
Macht Druck - von der Rolle der alternativen Gegenöffentlichkeit	13
Rolf Schwendter: Eine Heimat für vier Tag'	14
Arbeit Liebe Traum - Zukunft politischer Festivals	14
so Mainz 2000 - Konsumtempel und Kulturnischen	15
Als Deutscher geboren, zur Macht auserkoren?	16
Subkultur am Ende?	17
Frauen an die Macht! Oder: Wie weit fliegt eine reife Tomate?	17

workshops und projekte

immer Live Radio	18
sa, so, mo Behinderungen erkennen, Eigenmacht entdecken!	18
sa, so Tai Chi	18
sa, so Ausstellung Mädchenarbeitskreis	18
sa, so Yoga	19
sa Tango	19
sa Störfall Kommunikation	19
so Tanzworkshop Machtkämpfe	20
so blue eyed - brown eyed	20
so Planspiel: Atomkraft - Nein danke oder doch?	20

filmprogramm

fr Faust	22
sa Abraham - Ein Versuch	22
so Salo: Die 120 Tage von Sodom	22
mo Clockwork Orange	22

theater und kabarett

fr, sa, so Auftragsproduktion Theaterlabor Bielefeld	28
fr Fünf im Quadrat	28
sa Theater RambaZamba: Medea - Der tödliche Wettbewerb	29
Theater Transit: B ist A in Bubbles	29
Wu Wei Theater: Die Geschichte einer Tigerin	30
Heinrich Pacht: Der Optimator	30
so Theater Grüne Sasse: Heinrich der Fünfte	31
Theaterlabor Bielefeld: Final Countdown	31
cri puissant: Eine Frau - Camille Claudel	32
Matthias Beltz: Notschlachten	32

musik

fr Angel Power Spaceland	34
Mich Gerber	34
Hamid Baroudi	35
sa Castafiore Bazooka	36
Die Anarchistische Abendunterhaltung	36
Fruit	36
Max Müller	37
Blumfeld	37
DJ Rasuf, DJ Finken	38
plexiq	38
so Erdmöbel	39
Rockbuster	39
Steve Gibbons Dylan Project	40
Jammah Tammah	40
Miles	41
Pothead	41
Softe Sache	42
IFA Wartburg	42
mo Machine For Making Sense	43
Bratsch	43
Niels Frevert	44
Motorsheep	44

für kinder

Kinderprogramm	23
----------------------	----

"macht gegen macht" hat in seinem appellativen Charakter für uns acht Wochen vor dem Festival an zusätzlicher Brisanz gewonnen. Nachdem wir zwei Grünhörner von der Freien Projektgruppe "eingefangen" (Pardon: eingearbeitet) worden waren und an der Gestaltung des Festivals gefeilt wurde, geriet die Freie Projektgruppe kurz vor Pfingsten in ein kommunales Machtspiel: Das Festival wurde von CDU und FDP wahlkampfaktisch instrumentalisiert. Zugeteilte Geldmittel wurden gestrichen. Nicht nur, daß diese absurde Finanzdebatte um das diesjährige OPEN OHR FESTIVAL auf dem Rücken der Freien Projektgruppe und der BesucherInnen ausgetragen wurde und erhebliche Planungsschwierigkeiten verursachte - nein, es zeugt auch von Ignoranz gegenüber unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Doch trotz ärgerlicher Querelen gab es einen guten Nebeneffekt für die Grünhörner zu verzeichnen: Unsere körperlich-seelisch-geistige Identifikation mit dem OPEN OHR ist gestärkt und gefestigt. Gleich zu Beginn wurden wir darauf eingeschworen, aufzupassen, daß es dieses wichtige Festival auch in Zukunft geben muß und geben wird!

Macht macht nicht immer ohnmächtig, sondern auch gegenmächtig. In diesem Sinne: Macht hinne!

Christof Reitz
Eva Stauf

gruß:wort

25 Jahre OPEN OHR - ein Jubiläum der besonderen Art.

Das OPEN OHR FESTIVAL, von Beginn an Teil der "Gegen-Öffentlichkeit" mit alternativen Denkanstößen für Kultur, Gesellschaft und Politik, ist sich - bei allem Wandel - in einem, nämlich der Erhaltung des Forumgedankens, treu geblieben.

Fast immer war man dank eines vielfältigen Programmangebotes, überdurchschnittlicher Künstler und Künstlerinnen und eines stets aufgeschlossenen - kritischen, diskutierfreudigen Publikums am Puls der Zeit und traf oft auch direkt den gesellschaftlichen Nerv, was zu entsprechenden Reaktionen führte: Das OPEN OHR FESTIVAL, manchmal im Streit, oft umstritten, trotz all dem eine Institution - fast schon eine Tradition.

OPEN OHR, das war aber auch immer die "andere Art" zu feiern. Nicht einfach, wie sonst wo, zwei Stunden Musik konsumieren und fertig, sondern sich in ein Gemeinschaftserlebnis "Festival" einbringen, dessen Atmosphäre wohl einmalig ist. So entwickelte sich das OPEN OHR zu so etwas wie einem politisch motivierten Gesamtkunstwerk.

Da kommt also in Zeiten des politischen Farbenwechsels, nach der Gewöhnung an die scheinbar ewigen Zeiten einer manchmal auch bequemen Opposition, nun die Frage nach Macht und Gegenmacht in all ihren Facetten gerade recht.

Im bekannten Programm-Stil sollen die eigentlich gar nicht so neuen und doch so aktuellen Fragen nach der Umsetzung anstehender Reformen, der Implementierung alternativer Inhalte und der Weiterentwicklung von Utopien gestellt werden. Die damit aufgeworfene Frage, ob sich "Macht und Herrschaft" auf der einen Seite und "Gegenmacht und Opposition" auf der anderen Seite wirklich so eindeutig verorten lassen, wird an Brisanz kaum zu übertreffen sein.

Innen- und außenpolitische Themen gibt es dieser Tage genug, die im Spiegel solcher Anfragen zur Auseinandersetzung reizen.

Wir sind gespannt, welche Wege der Veränderung, welche Alternativen diskutiert, welche Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden - wie immer begleitet von unserem Wunsch für gutes Wetter.

Jens Zentel

Oberbürgermeister

Ina Dreyer

Sozialdezernentin

macht gegen macht

Das OPEN OHR FESTIVAL kann feiern: Ein viertel Jahrhundert besteht es, kurz vor dem 25. Festival ergreift eine Regierung das Ruder, in der Bürgerbewegung, Gewerkschaften, Sub-, Sozio- und überhaupt alle Kultur in einem Boot sitzen. Noch nie war eine Regierungsmannschaft so gut gekleidet und so nett.

Doch was bisher geschah, sieht so aus, als ob das Boot auf schwerer See reist – es gelingt so gut wie nichts, kein Atomausstieg, keine doppelte Staatsbürgerschaft, kaum eine ökologische Steuerreform. Bei welchem Gesetzesprojekt auch immer – es ist jemand da, der es zu verhindern weiß. Und dann müssen die einstigen ProtagonistInnen der Friedensbewegung auch noch den ersten deutschen Kriegseinsatz seit 50 Jahren befehlen. Die Macht hat ihre eigenen Gesetze. Und die will das OPEN OHR FESTIVAL 1999 diskutieren.

Seit 25 Jahren ist das Festival Forum der Gegenöffentlichkeit, viele gute und zugegeben auch ein paar schlechte Vorschläge für eine gerechtere Gesellschaft wurden hier vorgetragen – warum sich so wenig davon durchgesetzt hat, wir wissen es nicht. Wie gesagt – die Macht hat ihre eigenen Gesetze.

Was ist das eigentlich - **Macht**? Und ist sie immer verwerflich? Das Wort Macht selbst kommt nicht von "machen" – sondern vom indogermanischen "magan", d.h. "können, vermögen", beschreibt also mehr die Fähigkeit und Legitimation als das tatsächliche Tun. Das 25. OPEN OHR FESTIVAL setzt sich mit den Strukturen von »Macht« und »Gegenmacht« auseinander. Im Zentrum steht die Frage, wer Macht hat (und warum) und wie es um die Möglichkeiten der Beteiligung aller an gesellschaftlichen Prozessen bestellt ist. **"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus"**, heißt es gleich am Anfang im Grundgesetz. Stimmt das im Deutschland 1999? Wer hat die Macht wirklich? Die BürgerInnen, die von ihnen gewählte Regierung, Medien, Militär, Wirtschaft, Industrie?

Das Militär? Während diese Zeilen entstehen, herrscht Krieg im Kosovo. Die Nato bombardiert aus der Luft Teile des ehemaligen Jugoslawien, während serbische Soldaten am Boden kosovo-albanische Zivilisten töten und vertreiben. Welche Position soll da die Friedensbewegung einnehmen? Wie geht sie damit um, daß nach dem Zweiten Weltkrieg wieder deutsche Soldaten Krieg führen?

Die gewählte Regierung? Den auf nationaler Ebene organisierten Demokratien wird zunehmend der Boden unter den Füßen weggezogen. Angesichts der Eigendynamik des Weltmarkts, der Rahmenkompetenzen der EU und der Lage der öffentlichen Haushalte werden die Handlungsspielräume auf nationaler Ebene stetig enger. Globalisierung – d.h., daß weltweit agierende Konzerne entstanden sind, die sich nationalstaatlichen Einflußmöglichkeiten entziehen und in denen es keine wirksame Arbeitnehmervertretung mehr gibt. Vier Millionen Arbeitslose in Deutschland – und trotzdem wird die Auslagerung von Produktionszweigen ins Ausland mit Steuererleichterungen subventioniert. Die Gesetze der Marktwirtschaft, heißt es, diktieren so etwas - "Terror der Ökonomie" ist ein Begriff, den die Publizistin Vivienne Forrester dafür gefunden hat.

Die BürgerInnen dann doch? Die "polymorphen Techniken der Macht" nannte Foucault die Mechanismen der Gesellschaft. Die "Normalisierungsgesellschaft" läßt keine große Spannbreite für Selbstentwürfe: Fit, angepaßt, gesund, karrierebewußt hat das bürgerliche Individuum zu sein, eine von den meisten Menschen internalisierte Norm, die von niemandem gezielt geschaffen und doch von allen unterstützt wird und die Behinderte, sozial Schwache und viele andere Gruppen aus der Gesellschaft ausgrenzt.

1979, als das OPEN OHR FESTIVAL zum ersten Mal das Thema "Macht" behandelte, schien alles noch ganz einfach: "Macht Druck und Co" hieß es fröhlich und selbstbestimmt im Programmheft: "Das Thema meint zunächst die Macht von oben, den Druck von unten und Kommunikation, Kooperation und Organisation als Möglichkeit mit beidem umzugehen. (...) wehrt euch mit allen demokratischen Mitteln gegen Gewalt, Fremdbestimmung, Entmündigung, wehrt den Anfängen der Verführungsgewalt (...), neuer Faschisten, neuer Unterdrücker!"

Heute neigt das OPEN OHR FESTIVAL immer noch zum Optimismus – bisher hat noch jede starke Macht eine Gegenmacht hervorgebracht. Diesen Anspruch hat das OPEN OHR FESTIVAL auch 1999 und thematisiert 25 Jahre soziokulturelle Daueropposition: Wie geht man heute um mit den Entwicklungen, die die Protestgeneration angestoßen hat? Die Kollektive – was ist aus ihnen geworden? Die Gegenöffentlichkeit – welche Rolle spielt z.B. die grünalternative taz im Bonn-Berliner Machtpoker? Was ist aus jenen "Fundis" geworden, die den Marsch durch die Institutionen links (bzw. rechts) liegen gelassen haben?

Vitalisierung einer **Bürgergesellschaft**: Neue unkonventionelle Beteiligungsformen werden in der öffentlichen Diskussion als ein Rezept gegen den Verfall der Demokratie angepriesen. Die Gewährleistung auch nur halbwegs gerechter und gewaltfreier Verhältnisse (nach Habermas die "Balance des Erträglichen") braucht demokratisch aktive BürgerInnen. Runde Tische, Volksentscheide, professionelle Mediationsverfahren sollen Entscheidungen wieder transparent und bürgernah gestalten. Eine Öffnung der Gesellschaft – mit mehr Beteiligung, Transparenz und Partizipation – würde eine neue Motivation zur demokratischen Mitwirkung auslösen.

Und auch die **Frauenpolitik** ist nach dem Machtwechsel weiterhin ein Sonderkapitel, die Gleichheit der Geschlechter ist jedoch eine Schlüsselfrage moderner Gesellschaften. Z.B. experimentieren Frauen seit Jahren bezüglich flexibler Arbeitszeiten, Erwerbsunterbrechungen und anderen typisch weiblichen Lebensverläufen – und geben damit vielleicht ein neues Muster vor.

Es bleibt dabei: Das Festival ist Platz für Artikulation von Gegenentwürfen und gesellschaftlichen Utopien – und ein Ort der Politisierung. Die Rede von fundamentalen Veränderungen bleibt metaphorisch, solange keine plausiblen Gegenentwürfe zu den traditionellen Institutionen vorliegen. Das OPEN OHR FESTIVAL, das seit 25 Jahren selber Teil der Gegenöffentlichkeit und Oase subkultureller Praxisentwürfe ist, will darum ein Forum sein, um Wege der Veränderung und Alternativen aufzuzeigen.

"Macht" - nicht greifbar und doch allgegenwärtig

Sie scheint vorbei die Zeit, in der der Machtbegriff ausschließlich negativ besetzt war und in der von Anarchie und machtfreier Gesellschaft geträumt wurde. Macht ist anerkanntermaßen und unveränderbar eine zentrale Konstante in unseren Gesellschaften. Sie ist allgegenwärtig und doch schwer zu durchschauen und zu verändern. Die Komplexität der Vernetzung von Macht in modernen Gesellschaften ist so verwirrend, daß wir auf der persönlichen Ebene häufig nur noch Ohnmacht wahrnehmen, ohne genau zu verstehen, wie diese entsteht. Eine logische Folge: Politikverdrossenheit und Rückzug vieler Menschen aus der gesellschaftlichen Verantwortung.

In der Veranstaltungsreihe zum Thema "Macht" möchten wir diesen Begriff auch theoretisch hinterfragen: Es geht darum, Macht als zentralen Motor gesellschaftlicher Entwicklung zu begreifen und die Vernetzung der Einflußnahme von Politik, Wirtschaft und anderen Institutionen und Interessengruppen zu verstehen. Wir laden Euch ein: hört, diskutiert, versteht, verändert!

Die "neue" Friedensbewegung Kosovo und die Bundeswehr

12.30 Uhr, Drususstein

Wohl kaum ein Thema hat in 25 Jahren BesucherInnen und MacherInnen des OPEN OHR FESTIVALS so intensiv beschäftigt wie die Suche nach dem richtigen oder gerechten Weg für ein friedliches Zusammenleben aller Völker. Seit dem 24. März 1999 beteiligen sich deutsche Einheiten an einer Intervention der NATO in Jugoslawien, mit der "Massenmorde und Leichenberge unschuldiger Zivilisten" verhindert werden sollen.

Doch schon die Beispiele Irak, Somalia und Bosnien zeigen, daß bestehende ethnische bzw. religiöse Konflikte so nicht gelöst werden können: Haßgefühle bei den Betroffenen werden zementiert, das Aggressionspotential steigt, die Gewalt eskaliert, das Töten geht weiter.

Die NATO muß sich die Frage gefallen lassen, warum sie sich wann und wo militärisch engagiert, denn in vielen Ländern der Erde gäbe es unter oben genannter Prämisse Interventionsmöglichkeiten.

Ausgerechnet die Koalition von SPD und Grünen verantwortet diesen dramatischen Wechsel in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik. Die Bundeswehr wird mit Krisenreaktionskräften (KRK) und dem Kommando Spezialkräfte (KSK) immer mehr zur Interventionsarmee ausgebaut, gleichzeitig wird die Friedensbewegung, die in den letzten Jahren massiv gegen die schleichende Militarisierung unserer Gesellschaft mobil gemacht hatte, nicht mehr wahrgenommen. Mutlangen und jetzt das...?

Es diskutieren:

Gerd Höfer, SPD, MdB, Mitglied des
Verteidigungsausschusses des Bundestages,
Neukirchen

Heidi Lippmann, PDS, MdB, Abrüstungs- und
friedenspolitische Sprecherin, Göttingen

Tobias Pflüger, Politikwissenschaftler, Informa-
tionsstelle Militarisierung e.V., Tübingen

Helmut Rauber, CDU, MdB, Mitglied des Ver-
teidigungsausschusses des Bundestages,
Bergweiler

Christian Sterzing, Bündnis 90/Die Grünen,
MdB, Koordinator für Außen- und Sicherheits-
politik, Edenkoben

Moderation: Anton Andreas Guha, Frankfurter
Rundschau

**DIE BANK
MIT DEN MEISTEN
GELDAUTOMATEN
IN MAINZ
UND IN RHEINHESSEN.**

...DAS IST SERVICE!

Sparkasse Mainz 

Service heißt bei uns: An 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden – rund um die Uhr – für Sie da zu sein. Das sind wir! Mit modernster Technik – einmalig in Mainz und Rheinhessen. Zusätzlich steht Ihnen ein hochmotiviertes Team mit hoher Beratungskompetenz während unserer Geschäftszeiten zur Verfügung.

Fatal Global? Gibt es die Möglichkeit einer demokratischen Kontrolle von Globalisierungsprozessen?

13.00 Uhr, Kleines Zelt

Lange verstand man Globalisierung vor allem als ein Zauberwort für eine Liberalisierung der Weltwirtschaft. Nun sehen immer mehr Menschen in ihr eine Gefahr für einen Rückfall in frühkapitalistische Verhältnisse. Die Anpassung an den "Weltstandard" bedroht den Erhalt von sozialen Strukturen und ökologischen Ressourcen. Es droht die Etablierung einer Gesellschaft, in der ein kleiner Bevölkerungsanteil genügt, um die Wirtschaft in Schwung zu halten. Den übrigen bleibt nur die Massenarbeitslosigkeit und dies mit allen Konsequenzen bis hin zur Gefährdung der Demokratie. Ist diese Entwicklung der Sieg der Ökonomie über die Politik oder läßt sich das selbstmörderische „Weltmarktrennen“ in sozial- und demokratieverträgliche Bahnen lenken?



Es diskutieren:

Prof. Lothar Brock, Uni Frankfurt

Michael Kauch, Bundesvorstand der F.D.P.

Moderation: Dr. Christoph Ewen, Öko-Institut Darmstadt

FESTIVAL im Schloßpark Wiesbaden-Freudenberg folklore im Garten

169 KünstlerInnen aus 7 Ländern ○ 167 Stände ○ Festival-Strand ○
Essen & Trinken aus aller Welt

Thieves like us ○ Absolute Beginner ○ Skatones ○ Stereophonics ○ Scumbucket
○ Atari teenage riot ○ Phunkmob ○ Die Aeronauten ○ Les Frites Foutues
○ School's out Sieger '99 ○ The Chapertons ○ Hip-Hop Breakdance afternoon
○ Steve Rawlings ○ Altinger und Band ○ Miles ○ Der Zinker ○ Jango Edwards
○ Spielmobil Rolli ○ Nada Brahma Psychedelic Circus ○ The Natural Theatre Company
○ Theatre de la Toupine ○ Leila Haas ○ Scharlatan Theater ○ Cacahuete ○ Disco &
Film ○ Puppenklinik ○ Workshops ○ Käthe Lachmann

KULTUR
VOR ORT
Amt für Soziale Arbeit
Wiesbaden

Festivalticket (3 Tage Busfahren und Eintritt) 15,--DM, Tagesticket 10,--DM
Festivalzeltplatz direkt am Gelände ○ Programme und Infos: Kultur vor Ort, Wiesbaden
○ 0611/313465 fax 0611/313952 oder 731217

27. bis 29. August 1999

"Vergangenheit, die nicht vergeht"

Eine Debatte ohne Schlußstrich

11.00 Uhr, Kleines Zelt

Er ist für den Mord an über 120 000 Juden verantwortlich und brüstet sich noch heute mit seinen Taten, ohne je vor einem Gericht gestanden zu haben. Alois Brunner, ein Österreicher aus dem Burgenland, lebt heute unbehelligt in Syrien.

Unterdessen erstrahlt die Berliner Republik in neuem Selbstbewußtsein. Martin Walsers von den (intellektuellen) Stammtischen bejubelte Rede von der "Moralkeule" Auschwitz spiegelt den von der Last der negativ besetzten Vergangenheit befreiten Zeitgeist. Doch ein Völkermord versperrt den Weg in die von vielen ersehnte Normalität.

An die Vorführung des Films "Die Akte B", der den Fall Brunner dokumentiert, schließt sich eine Diskussion mit den Autoren Esther Schapira und Georg M. Hafner von der Feature-Abteilung des Hessischen Rundfunk sowie dem Zeitzeugen Peter Gingold, Bundessprecher der Vereinigten der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) über die "Macht der Vergangenheit" an. Welche Verantwortung und Verpflichtung für heutiges politisches Handeln ergeben sich aus der Geschichte?

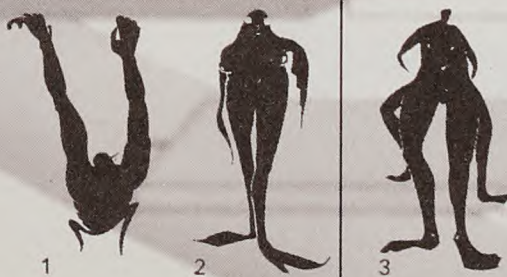
Im Zeitalter der Bio-Macht

... Risiken der Gen-Technik

13.00 Uhr, Auf der Mauer

Nicht nur das OPEN OHR FESTIVAL, auch die Gentechnik wird in diesem Jahr 25 Jahre alt – Zeit für eine kritische Bilanz. Gentechnisch manipulierte Lebensmittel, Mäuse, die patentgeschützt und garantiert Tumore entwickeln, geklonte Schafe – das ist alles nur ein Vorgeschmack dessen, was auf uns zukommt. Das Wissen um die Gene und ihre Folgewirkung beim Menschen führt schlimmstenfalls dazu, daß Menschen mit schlechter Genprognose keine Arbeit mehr bekommen, höhere Krankenkassenbeiträge abführen müssen und vieles mehr – doch die fundamentale Ablehnung der Gentechnik führt nicht weiter. Anders als bei bisherigen Großtechnologien wie der Kernspaltung findet die gentechnische Umwälzung dezentral statt. An vielen Teilen der Welt wird unkontrolliert an der Beherrschung der DNA gearbeitet.

Der Prozeß muß in irgendeiner Form gesteuert werden. Wie kann das erreicht werden?



- 1 Neuer Mensch für Planet Jupiter; mit Stummelbeinen.
- 2 Neuer Mensch mit Flossen für Leben im Meer.
- 3 Neuer Mensch mit vier Beinen.

Helene Fischer & Friends

Der Untertan

Eine getanzte Lesung mit Live Musik
zu Textfragmenten von Heinrich Mann

17.00 Uhr, Auf der Mauer

"Frau Heßling wollte Diederich nötigen, vor dem Vater hinzufallen und ihn um Verzeihung zu bitten, weil der Vater seinetwegen geweint habe! Aber Diederichs Instinkt sagt ihm, daß dies den Vater nur noch mehr erbost haben würde. Die gefühlsselige Art seiner Frau verdarb das Kind fürs Leben. Übrigens ertappte er sie gerade so aufs Lügen wie den Diederich. Kein Wunder, da sie Romane las. Bei Tisch wagte sie es nicht, sich satt zu essen und schlich nachträglich an den Schrank. Hätte sie sich in die Werkstatt getraut, würde sie auch Knöpfe gestohlen haben."

H. Mann

Ein Dialog zwischen Sprache, Tanz und Musik entspinnt sich. Der Text dirigiert die Aktionen der TänzerInnen. Inhalte bekommen einen körperlichen Ausdruck. Doch im nächsten Moment hat sich die eben noch klare Aussage des Textes der Interpretation des Tanzes unterworfen. Die TänzerInnen beherrschen die Szenerie. Musik schaltet sich ein, übernimmt die Führung. Der Gewalt der Musik können sich die anderen Akteure nicht mehr entziehen. Machtverhältnisse werden sprachlich, körperlich und musikalisch ausgetragen. Die Hierarchie unter den drei Medien wechselt unerwartet. Inhalte und Form sind nicht mehr zu trennen.

Untergebenheit, Ergebenheit und heimtückische Ausbrüche - Untertanen an die Macht.

Die Untertanen und MachthaberInnen:

Helene Fischer, Steffi Burger, Horst Hofmann, Beate Schmitt, Helga Zachmann; Thomas Schwind (Musik)

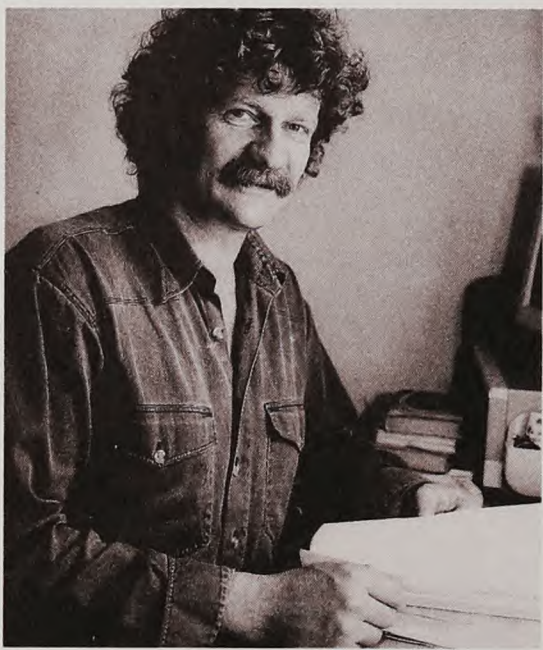
Lesung

Tilo Köhler

Unser die Straße - Unser der Sieg

17.00 Uhr, Kleines Zelt

Tilo Köhlers „lässig-ironische Kulturgeschichte des DDR-Alltags“ führt als Trilogie von der Stalinallee über Stalinstadt zum Stalinwerk - von Ost-Berlins einstiger Prachtstraße über die sozialistische Retortenstadt direkt an die Werkbank des „Neuen Menschen“. Daß dieser neue Mensch die Macht im Arbeiter- und Bauernstaat nicht übernehmen konnte, ist Geschichte. Ob die Ostdeutschen jetzt zehn Jahre nach dem Mauerfall in der neuen Berliner Republik mitregieren, wird in der Diskussion zu klären sein.



kussion zu klären sein.

Tilo Köhler, erst nach „Selbstproletarisierung“ als Hochseefischer in der DDR zu Abitur und Studium zugelassen, war Lektor beim Aufbau-Verlag, taz-Redakteur, Hörfunkautor für SFB und WDR und lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin.

Moderation: Martin Lüdke, Literaturwissenschaftler, SWR-Redakteur

Helene Fischer & Friends



Ablenken und desinformieren

Der versteckte Krieg in Kurdistan

11.00 Uhr, Drususstein

Seit über 15 Jahren führt die Türkei einen brutalen Krieg gegen das Volk der Kurden mit über 4.000 ausradierten Dörfern, 30.000 Kriegstoten und 4 Millionen Vertriebenen in Kurdistan. Die völkerrechtswidrige Verschleppung von Abdullah Öcalan, dem Führer der kurdischen Arbeiterpartei PKK, wird von einer Großoffensive der türkischen Armee und einer gigantischen Propaganda- und Hetzkampagne gegen kurdische Oppositionelle begleitet. Vermeintliche PKK-AnhängerInnen und MenschenrechtlerInnen in der Türkei werden wahllos verhaftet, während sich die Medien in der Bundesrepublik Deutschland lediglich innenpolitisch mit der „kurdischen Gewalt“ in Zusammenhang mit Botschaftsbesetzungen und anderen Protestaktionen beschäftigen.

Einsperren, ausgrenzen und abschieben lautet hierzulande die Devise, Strafgesetze sollen verschärft und die Abschiebung in die Türkei erleichtert werden. Dabei wird geschickt vom eigentlichen Verursacher dieses Konfliktes, dem türkischen Staatsterrorismus, abgelenkt. Die Bundesrepublik ist mit ihren massiven Waffenlieferungen an den NATO-Partner Türkei mitverantwortlich für diesen Konflikt.

Das kurdische Volk hat offensichtlich keine Lobby, warum gibt es kein Rambouillet für Kurden und Türken...?

Es informieren:

Naif Bilmedi, Sozialwissenschaftler, Universität Osnabrück

Hans Branscheidt, medico international, Frankfurt

Karin Leukefeld, Informationsstelle Kurdistan, Berlin

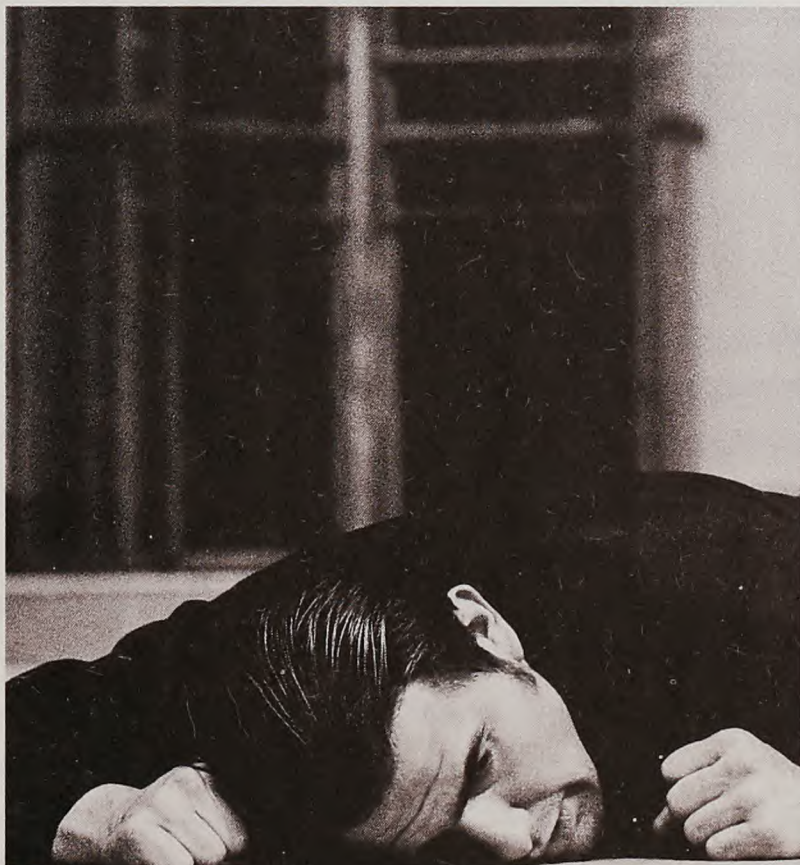
Moderation: Christiane Böhm

WORTmachtSPIELE

Szenische Lesung mit Carlos Lopez und Nicola Schöblier

12.00 Uhr, Kleines Zelt

Was ist Macht? Immer auch ein Spiel mit Worten. Und nur wer das Wort beherrscht und seine Verbreitung zu kontrollieren vermag, kann Macht ausüben und immer mehr ausbauen. Auch ein gefährliches Spiel: Worte können oft mehr verletzen und tiefere Wunden hinterlassen als physische Gewalt.



Auf das Spiel mit Worten um die Herrschaft des Menschen über den Menschen lassen sich in dieser szenischen Leseperformance exklusiv für das OPEN OHR FESTIVAL mit

Carlos Lopez und Nicola Schöblier zwei der profiliertesten jungen SchauspielerInnen des Mainzer Staatstheaters ein. Eine riskante Gratwanderung zwischen Texten von Dichtern, Denkern und Diktatoren - vom philosophischen Aphorismus und vom dramatischen Fragment über Propagandaschriften bis hin zum Schlager: eine dramatisch aufwühlende, sinnlich anregende, tief ergreifende und banal witzige Performance.

Die Vorstellung beginnt pünktlich, die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

"Gegenmacht" oder: Muß man sich heute noch auf den Weg durch die Institutionen machen?

Tja, sie stellt sich wirklich, die Frage: Muß man sich heute noch auf den Weg durch die Institutionen machen, um dann alles genauso zu machen wie die jahrelang gescholtenen konservativen politischen VorgängerInnen?

In den Veranstaltungen zum Thema "Gegenmacht" möchten wir uns mit all jenen auseinandersetzen, die sich die Veränderung der Gesellschaft im Sinne der "alten und immer jungen" Ideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit auf die Fahne geschrieben haben. Im Mittelpunkt stehen hier die Bürgerbewegungen, Soziale Bewegungen und ihnen politisch nahestehende Organisationen sowie das einzelne Individuum.

Es ist wichtig, daß gesellschaftliche Entwicklungen wieder stärker von den einzelnen BürgerInnen beeinflußt werden. Diese Einflußnahme muß über die alten Formen der Beteiligung hinausgehen, wenn sie sich tatsächlich gegen den politischen "Mainstream" und gegen gut organisierte wirtschaftliche Interessen durchsetzen will. Sucht mit uns nach Möglichkeiten der Veränderung von "unten"! Sucht mit uns nach neuen und zukunftssträchtigen Formen des politischen Engagements!

Die Entzauberung des grünen Froschkönigs

11.00 Uhr, Drususstein

Die Grünen galten nach ihrer Gründung Anfang der 80er Jahre als parlamentarischer Arm der (Neuen) Sozialen Bewegungen. Die aufrechte Oppositionsrolle war ihr Markenzeichen. Fast 20 Jahre später sitzen sie an den Schalthebeln der Regierung. Der Spagat zwischen pragmatischem Regierungshandeln und den Idealen der Gründungsphase hat den grünen Froschkönig entzaubert. Sind die Grünen als ökologische, pazifistische und feministische Bewegungs-Partei gestorben? Wohin geht die Reise?

Darüber diskutieren:

Reinhard Bütikofer, Bundesgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen,
Leiter der Strukturreformkommission der Partei

Thomas Ebermann, Publizist, Hamburg

Kerstin Müller, Fraktionssprecherin Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Wolfgang Kraushaar, Politologe, Hamburger Institut für Sozialforschung

Moderation: Pitt von Bebenburg, Frankfurter Rundschau

MACHT DRUCK:

von der Rolle der alternativen Gegenöffentlichkeit

14.00 Uhr, Auf der Mauer

Ist die Macht der Herrschenden immer auch die Macht über die herrschende Meinung? Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Frage, wie Macht über Information und Medien dazu befähigt, bestimmte Inhalte zu transportieren oder Meinungsbildungsprozesse in Gang zu setzen oder zu blockieren. Um diesen Strukturen etwas entgegensetzen zu können, ist es notwendig, eine Gegenöffentlichkeit zu erzeugen: Über die Gründung alternativer Zeitungen, nichtkommerzieller Sender oder besondere Sendekonzepte der Offenen Kanäle, um eine andere Berichterstattung, jenseits derjenigen der Regierungsorgane, zu gewährleisten. Mit welchen Schwierigkeiten haben die Organe der Gegenöffentlichkeit in der heutigen Medienlandschaft zu kämpfen, welche alten oder neuen Ideale vertreten sie?

Es diskutieren:

Petra Groll, Gründungsmitglied und taz-Autorin, Berlin

Karl-Heinz Ruch, taz-Geschäftsführer der ersten Stunde, Berlin

Richard Herding, Mitbegründer der linken Nachrichtenagentur ID: Informationsdienst für unterbliebene Nachrichten, die „Mutter der Alternativzeitungen“, Frankfurt

Karl-Heinz Bender, früher machte er „Startbahnradio“, heute ist er ein kritischer Beobachter der Medienszene Frankfurt

Moderation: Marion Mück-Raab, freie Journalistin, Mainz



MÜLL MACHT DRECK

Hinweis in eigener Sache

Die letzten 25 Jahre haben gezeigt, was für eine Wildsau der gemeine Festivalbesucher immer schon war und auch trotz solcher Mahnungen bleiben wird, denn schon aus dem Tierreich ist uns bekannt, daß die meisten Spezies dazu neigen ihr eigenes Nest zwar unbeschmutzt zu lassen, jedoch in fremden Revieren sich umso schadloser zu halten. Hingewiesen sei im Besonderen auf das Reviermarkierungsgehebe der Männchen vieler Tierarten. Auch hierin bildet der Homo Festivalus leider keine rühmliche Ausnahme. Wenn er im Freien lagert, neigt er dazu Nester aus allerlei Materialien zu bauen, die das Weibchen, insbesondere wenn es bei der Brutpflege gestört wird, wütend gegen Eindringlinge verteidigt. Der Homo Festivalus sammelt Nahrungs- und Getränkevorräte an, an deren Überresten die Nistplätze gut erkennbar sind. Meist lassen sich sogar Rückschlüsse auf die Größe der Kolonie ziehen.

Deshalb unsere Bitte: Trennt und sortiert Euren Müll in die ausgewiesenen Müllbehälter - nur bei sauber getrenntem Müll sinken unsere Kosten. Euer Müll kostet Euer Festival!

bst

VERANSTALTUNGSTECHNIK



„Der Partner des OPEN OHR Festivals“

ALLES

was Sie zu Ihrer Veranstaltung benötigen, können Sie bei uns mieten oder natürlich auch kaufen! Reparaturservice 24 h.

Becker Studio Technik GmbH
Alte Pfarrgasse 4 - 55270 Ober-Olm
Telefon 0 61 36 / 9 94 60 - Fax 8 70 36
bst im Internet: <http://www.bst.de>

Rolf Schwendter

"Eine Heimat für vier Tag"

Ketzerische und lyrische Anmerkungen aus der Sicht eines Trommlers

17.00 Uhr, Auf der Mauer

"Eine Heimat für vier Tag" titelte Rolf Schwendter in einem früheren Liedprogramm mit Blick auf das OPEN OHR FESTIVAL. Nicht zu hoch gegriffen, denn auf allen 24 Festivals war er vertreten - als Liedermacher, Autor, Referent und Moderator. Wer, wenn nicht Rolf Schwendter, sollte das Vierteljahrhundert OPEN OHR kritisch-wohlwollend unter die Lupe nehmen?



"Arbeit Liebe Traum"

Vergangenheit und Zukunft politischer Festivals

17.30 Uhr, Auf der Mauer

Das OPEN OHR FESTIVAL wurde in einer ganz bestimmten Phase gesellschaftlicher Entwicklung ins Leben gerufen. Nach den überpolitisierten Tagen der 68er Unruhen sollte das Pfingstfestival in Mainz Diskussionen, Musik und Theater miteinander verbinden – und aus all dem neue Erkenntnisse für die drei großen Bereiche "Arbeit Liebe Traum" – wie das zweite Festival hieß – erbringen. Und heute? Das OPEN OHR FESTIVAL ist das letzte der großen politischen Festivals der frühen 70er Jahre, ein Fossil. Welche Rolle kann so ein Festival heute spielen? Für welche Szene wird es veranstaltet?

Es diskutieren:

Mark Terkessidis, freier Publizist und Musikkritiker, Köln

Rolf Schwendter, ständiger Wegbegleiter des OPEN OHR FESTIVALS

Gerhard Schulze, Kultur und Kommunikation Wiesbaden

Reinhard Hippen, ehemaliges Projektgruppenmitglied

Andreas Meder, Freie Projektgruppe

Moderation: Thomas Leif, Journalist und SWR-Redakteur

Mainz 2000: Konsumtempel und Kulturnischen

Lebenswelt-Perspektiven für Mainzer Jugendliche

11.00 Uhr, Drususstein

Wie sieht im nächsten Jahrtausend die Lebenswelt für Mainzer BürgerInnen aus: Seelenlose Hightech-Bauten des Massenkonsums, neues Stadion, "Rasen betreten verboten", "Pracht- und Protzstraße LU", ein hochsubventioniertes Theater, ein Cinemax, Froschkreisel, keine Graffitis, dazu ein Medienpark der Superlative ???

Macht das die Lebenswelt in Mainz attraktiv, oder fehlen dann nicht einfach die kleinen Nischenprojekte, die jetzt ums Überleben kämpfen, weil ihnen städtische Subventionen bzw. entsprechende Entfaltungsmöglichkeiten und die nötige Öffentlichkeit vorenthalten wurden?

Provinzielles Machtgeklüngel und peinliches Kleinklein gehen an der Lebensrealität vieler Jugendlicher vorbei. Der Graffiti-Diskurs in Mainz ist für die Ordnungspolitiker gestorben. Keine Experimente mehr, Entpolitisierung von Jugendlichen - gesellschaftlicher Mainstream allerorten!

Wie sehen die Forderungen Mainzer Kulturschaffender aus, was können im Blickfeld der Kommunalwahlen Mainzer Politiker dazu sagen, wo liegen weitere Partizipationsmöglichkeiten der "nicht gewählten Öffentlichkeit" ?

Es diskutieren:

Heinz Dreibus,
Fraktionsvorsitzender CDU Mainz
Kurt Merkator,
Fraktionsvorsitzender SPD Mainz
Dr. Wolfgang Petereit,
Fraktionsvorsitzender FDP Mainz
Günther Beck, Fraktionssprecher
Bündnis 90/Die Grünen
Matthias Pelz, Freie Projektgruppe
Paul Esser-Kukulka,
Galerie Walpodenstraße
und weitere VertreterInnen von Initiativen
Moderation: Stefanie Mittenzwei,
Mainzer Rheinzeitung

WALL STREET MEETING 3

DAS INTERNATIONALE MEETING DER SPRAYER HIPHOP SZENE

ON THE WALL:
PURE - NEW YORK JAY ONE BBC, LOKISS, GAWKI - PARIS
DARE, TOAST, KESY - SCHWEIZ MASON, SHARK - DORTMUND
3 Dudes CREW - STOCKHOLM LOOMIT, SCUM, MILK - MÜNCHEN
YALT, SALE, ZEDZ - AMSTERDAM CES 53 - ROTTERDAM
PANE, STAND - ROM INKA, REW, TOKIO - BERLIN

ON THE MIC - OPEN AIR STAGE:
EIMSBUSH HAMBURG WIESBADEN LINE 13 MONGO MOBIL
STIEBER TWINS - HEIDELBERG MAIN CONCEPT - MÜNCHEN
ZOMBI SQUAD - GROWINGEN LOOP TROOP - STOCKHOLM
REGEN + MILD - IDSTEIN LOW BUDGET - MAINZ
ARMATA 16 - MILANO UNDER DOGS - ROSTOCK
DICHT - HAMBURG NORD MASSIV - FRANKFURT
EINTRITT FREI

EVENT + CONCERT

SCHOOLS OUT 99

AB 11 UHR
FERIENTIPS INFOMARKT SCHOOLS-OUT-MESSE FERIEN-
QUIZ FERIENJOB-BOERSE LASTER-PARADE AUTOSCOOTER
FAESSERWERFEN STREETBALL WATERLOO-TEENAGE-RIOT
AEROTRIM KICKER SUPER-KLETTE

AB 19 UHR

LIQUIDO
MASSIVE TOENE
READYMADE
REGEN + MILD

EINE GEMEINSAME
VERANSTALTUNG VON
KICK **MOB** **J&K** **MC ORT**
UNTERSTÜTZT DURCH
Naspa

KULTURZENTRUM
Schlachthof
IN SELBSVERWALTUNG

SOMMERFESTIVAL 99

SCHLACHTHOF OPEN AIR
FR AB 17 UHR:

NO FUN AT ALL
LIBERATOR
DONOTS
SCHWARZ AUF WEISS
SA AB 17 UHR:
FUENT STERNE DE LUXE
BANANA FISH BONES
SPAX + DJ MIRKO
MONDFÄHRE

GARTENFELDSTR. 57 65189 WIESBADEN TEL 0611-731212 FAX 0611-731217
AUSSERDEM GIBT ES AUCH NOCH NETTE VERANSTALTUNGEN IM
SCHLACHTHOF! WEGEN PREISEN UND ANFANGSZEITEN ACHTET AUF
FLYER, PLAKATE + ANZEIGEN

Als Deutscher geboren, zur Macht auserkoren?

12.00 Uhr, Großes Zelt

Da auch in Deutschland Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Nationalität von wesentlichen Rechten ausgegrenzt und dadurch "machtlos gemacht" werden, stellt sich die Frage, welches Interesse dahinter steckt, diesen Zustand in einer sich immer weiter globalisierenden Welt zu zementieren. Wer "besitzt" die Macht, dieses Interesse immer wieder gegen humanitäre und solidarische Bewegungen durchzusetzen?

Wir wollen das Engagement für Menschenrechte unter dem Blickwinkel thematisieren, inwieweit deutsche BürgerInnen an der Umverteilung von Macht interessiert sind, da in dem Engagement für Menschenrechte bzw. für entrechtete Nichtdeutsche ein Potential zur Entfaltung von Gegenmacht liegt. Es soll auch gefragt werden, welche "strukturellen Steine" den

MigrantInnen oder Flüchtlingen in den Weg gelegt werden, wann ihnen Unterstützung entzogen wird oder wie ihnen selbst im Sinne des Empowerment Strukturen geebnet werden können, mit deren Hilfe sie angstfrei ihre Interessen und Rechte vertreten und somit Eigenmacht entfalten können.

Es diskutieren:

Herbert Leuninger, Pro Asyl, Frankfurt

Mark Terkessidis, Freier Publizist, Köln

Uta Ries, Flüchtlingsrat Wiesbaden/ „kein mensch ist illegal“

Mohammed Sidibe, Karawane für die Rechte von MigrantInnen und Flüchtlingen, Hanau

Moderation: Prof. Dr. Franz Hamburger, Universität Mainz



HAIFA-ALLEE 8
MAINZ BRETZENHEIM
TEL. 06131/93424-0
GEGENÜBER DEM GUTENBERG-CENTER

Frühlingserwachen...

Besuchen Sie unsere
gepflegte Terrasse mit dem
besonderen Ambiente

bis 24 Uhr geöffnet
(für Frühaufsteher ab 6 Uhr)

- ◆ Rheinhessenweine direkt vom Winzer ◆
- ◆ Weine aus Europa und aus Übersee ◆
- ◆ mehrere Biersorten zur Auswahl ◆
- ◆ leichte Gerichte ◆
- ◆ Marktfrische Salate ◆
- ◆ Deftiges zum Bier ◆

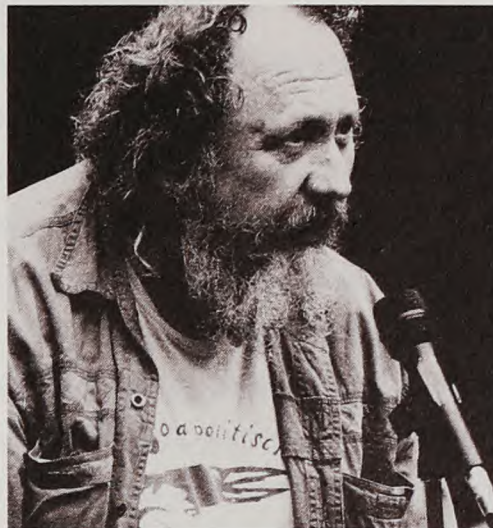
Ausreichend kostenlose Parkplätze

Subkultur am Ende?

Rolf Schwendter

14.00 Uhr, Großes Zelt

„Heute wissen wir, daß man die Welt ausbeuten kann, warum sollte es da länger unvorstellbar sein, daß man sehr schnell schon die empfindliche Sphäre unserer Träume, unserer Phantasmen und unseres Erstaunens ausbeutet, die niemand als das letzte Ziel einer Zivilisation vorstellt, der es gelänge, mit ihnen zu experimentieren.“ Spricht Paul Virilio in seinem Kulturpessimismus auch der Subkultur im klassischen Verständnis das letzte Wort? Fragen an Rolf Schwendter, dessen „Theorie der Subkultur“ seit drei Jahrzehnten als ultimatives Standardwerk gilt.



Moderation: Rainer Schmitt, „Kultur vor Ort“, Wiesbaden

Frauen an die Macht!

Oder: Wie weit fliegt eine reife Tomate?

15.00 Uhr, Auf der Mauer

30 Jahre nach dem legendären „Tomatenwurf“ auf dem Kongreß des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes, der als Initialzündung der deutschen Frauenbewegung gilt, stellt sich die Frage, ob die feministische Bewegung weiterhin die notwendige Kritik an patriarchalen Herrschaftsverhältnissen betreibt oder ob sie heute ganz andere Wege beschritten hat. Das Verhalten und die Rhetorik zwischen den Geschlechtern haben sich in der öffentlichen Wahrnehmung verändert, aber die wirkliche Gleichheit der Geschlechter steht nur auf dem Papier. Rührt die häufig in Männerhänden gebündelte Macht unmittelbar von den politischen Strukturen her oder sind Frauen für ihre mangelnde Partizipation selbst verantwortlich?

Es diskutieren:

Katharina Rutschky, freie Autorin und Publizistin, Berlin

Alex Demirović, Sozialwissenschaftler,

Institut für Sozialforschung, Universität Frankfurt

Gisind Nabakowski, Kunst- und Medientheoretikerin,

treibende Kraft der Frauenbewegung, Wiesbaden

Katharina Pühl, feministische Sozialwissenschaftlerin,

Universität Kassel/Frankfurt

Moderation: Sylvia Förster, Journalistin, ZDF Mainz

Jugendliche machen **Live-Radio**

auf dem Open-Ohr-Festival:

Freitag bis Montag, ganztägig, Schule, Raum 1, 1. Stock

Auf dem OPEN OHR FESTIVAL '99 können Jugendliche im Alter von 16- 27 Jahren täglich ein mehrstündiges Radioprogramm selbst gestalten. Rahmen hierfür ist eine viertägige Radiowerkstatt auf dem Festivalgelände. Unter Anleitung von ReferentInnen führen die Jugendlichen hier Interviews und machen Reportagen rund um das Festival-Programm. Ziel der Werkstatt ist es, die Beiträge live von einem sogenannten "gläsernen Studio" aus zu senden, welches sich in der Schule befindet. Zu hören sind die Jugendlichen mit Interviews und Reportagen im Rahmen des Festival-Radioprogramms von Rhein Welle 92,5, Wiesbaden, und Radio Darmstadt (RADAR).

Die Plätze des Workshops sind bereits belegt.

Behinderungen erkennen - Eigenmacht entdecken!

Samstag bis Montag, ganztägig ab 11.00 Uhr, Hauptwiese

Ein dreitägiger künstlerisch-politischer Workshop zum Thema Ohnmacht und Eigenmacht. Mit einer Schreibwerkstatt, mit Tanz- und Trommelsessions werden die Barrieren aufgespürt, die uns an gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft hindern. Die entdeckte Eigenmacht soll sich "textil" entfalten - in Form von 1.000 Fahnen mit unseren Forderungen, die nicht nur auf der Zitadelle, sondern auch auf der EXPO 2000 in Hannover wehen werden.

Leitung: Katja de Braganca, Peter Kurenbach, KünstlerInnen, Bonn

Anmeldung für den Gesamtworkshop: im Festivalbüro (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Anmeldung zum Fahnergestalten: am Workshopzelt (Jederzeit und für alle)

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe-gGmbH Kunst und Kultur. Mit Unterstützung und im Rahmen der Aktion Grundgesetz.

Tai Chi

Samstag und Sonntag, 10.00-11.00 Uhr, Hauptwiese

Der Dauerbrenner der letzten Jahre wird auch beim Jubiläumsfestival wieder aufgelegt. Wie kann man nach einer anstrengenden Festivalnacht den Tag besser beginnen als mit einer Runde Tai Chi?

Bequeme Kleidung, Sitzunterlage mitbringen.

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort.

Folterkammer, Jubiläum und vieles mehr! **- der Mädchenarbeitskreis stellt aus.....**

**Samstag 12.00 - 24.00 Uhr, Sonntag 12.00 - 20.00 Uhr
Katakombe**

Zum diesjährigen OPEN OHR-Titel „macht gegen macht“ sind die Mädchen aus dem Kinder, Jugend- und Kulturzentrum sowie dem Bereich Streetwork der Stadt Mainz mit einer ganz speziellen Ausstellung wieder in der Katakombe präsent.

Wer sich traut, den Vorhang beiseite zu schieben, betritt den Boden eines „Folterkammer-Parcours“. Mädchen haben in Zusammenarbeit mit ihren Betreuerinnen vor Ort „Folterinstrumente“ erstellt, gestaltet aus weiblicher Sicht. Was haben Schuhe damit zu tun?

Wer hat mir den Kopf verdreht?

Wie erreiche ich meine Idealfigur?

All diesen Fragen kann jede/r in der „Folterkammer“ durch direktes Ausprobieren auf die Spur kommen. Bei manchen Exponaten reicht auch nur der bloße Anblick.

Weil der Mädchenarbeitskreis des Jugendamtes der Stadt Mainz in diesem Jahr zum 5. Mal mit einer Ausstellung auf dem Festival dabei ist, soll dies natürlich auch richtig gefeiert werden. Zum einen wird die Ausstellung nicht wie gewohnt am Samstag um 20.00 Uhr schließen, sondern ihre Pforten bis 24.00 Uhr für alle GratulantInnen geöffnet haben. Zum anderen wird ein besonderer Live-Act von Mädchen aus dem Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Finthen und dem Bereich Streetwork geboten. Am Samstag um 18.00 Uhr bieten sie fetzige Tanzeinlagen.

Yoga

Samstag und Sonntag, 10.00 und 11.00 Uhr, Schule Raum 406

Als Gegenpol zum „stressigen“ (Festival)-Alltag bieten wir Yogaübungen zur Entspannung des Körpers und zum Erlangen einer geistigen Ruhe an. Durch gezielte Yogaübungen (Asanas), verbunden mit bewußter Atmung üben die TeilnehmerInnen ihren ureigenen Rhythmus und erfahren so auf sanfte Art Stärkung auf allen Ebenen.

Immer um 10.00 Uhr: Yogareihe zum Wachwerden

Immer um 11.00 Uhr: Dynamischer Yoga (Vinyasa)

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden max. 20 TeilnehmerInnen zugelassen.

Leitung: Magdalena Folz-Göbel, Yogalehrerin (DYL)

Tango Argentino

- ein Einblick

Samstag, 11.00 - 13.00 Uhr, Auf der Mauer

Tango ist nicht nur ein Tanz sondern auch ein Gefühl von Macht: Die Macht der Bewegung, die Macht der Berührung und die der Musik.

Innerhalb von zwei Stunden Tango-Tanzen lernen? Vielleicht! Dabei geht es bestimmt nicht um großartige Figuren. Es geht um das Zusammenkommen eines Paares - und einer Musik! Oder geht es auch um die Macht der Gegenmacht? Nicht eine Diskussion, sondern eine körperliche Erfahrung soll geteilt werden. Jorge Chalmovsky arbeitet seit zehn Jahren mit Tanzgruppen im Bereich Standard, Latein und Tango Argentino.

Leitung: Jorge Chalmovsky, Wehrheim

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort.

Störfall Kommunikation

Ein Workshop zum Umgang mit Manipulation und Sprache

Samstag, 14.00 - 16.00 Uhr, Schule, Raum 406

In Alltagssituationen, in der Werbung bis hin zu den Berichterstattungen über Kriege werden unsere Einstellungen und unsere Wahrnehmung ganz entscheidend durch Sprache und Kommunikation geprägt.

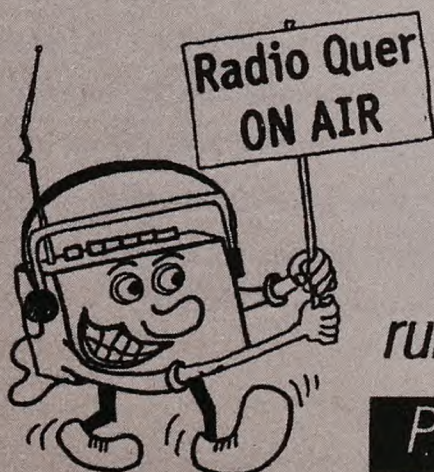
Bestimmte Gesprächstechniken wie das Neurolinguistische Programmieren (NLP) werden z.B. gezielt in Verkaufstrainings vermittelt.

In diesem Workshop wollen wir darüber diskutieren und in Übungen ausprobieren, inwieweit moderne Kommunikationstechniken und -instrumente unser eigenes Denken, Handeln und Fühlen beeinflussen und welche Möglichkeiten der/die Einzelne besitzt, Manipulationen zu erkennen und eigene Bedürfnisse durch offene Kommunikation umzusetzen.

Leitung: Achim Moseler,

Diplom-Pädagoge, Speyer

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden max. 20 TeilnehmerInnen zugelassen.



**Radio Quer präsentiert
OPEN OHR ON AIR**

rund um die Uhr auf UKW 106,6 MHz

Programm & Infos www.radio-quer.de

Machtkämpfe

Tanz- und Contact Improvisation

mit Helene Fischer, Spiel- und Theaterpädagogin,
Spiel & Theater Werkstatt Frankfurt

Sonntag, 11.00 - 14.00 Uhr, Schule, Raum 402

*Die Führung übernehmen.
Oberhand gewinnen.
Von kleinen Kämpfen mit dem Blick
bis hin zu handgreiflichen Übergriffen.
Wer ist stärker? Wer übernimmt die Macht?
Nicht immer siegt der/die Stärkere.
Geschicklichkeit, Überraschung,
Beweglichkeit oder Ruhe machen Dich zu einem
gefährlichen Gegner.
Und das alles als Tanz?!*

Mit Mitteln der Contact Improvisation (Contact Improvisation ist eine Tanzform, in der viel mit Körperkontakt gearbeitet wird) werden wir mit viel Spaß unterschiedlichste Machtspiele ausprobieren, viele Kämpfe gewinnen und verlieren und auch ein Stück Weg zusammen zurücklegen.

TeilnehmerInnenzahl begrenzt. Bitte erscheint pünktlich.

Bitte mitbringen: sehr bequeme Kleidung zum Bewegen und Tanzen, eine Decke o.ä. als Unterlage.

blue-eyed/ brown-eyed

Sonntag, 12.00 - 17.00 Uhr, Schule, Raum 405

Dieser Antirassismus-Workshop zeichnet sich durch eine unmittelbare Konfrontation mit der Funktionsweise und den Auswirkungen von Rassismus aus und beleuchtet die Seite der Betroffenen, der passiven ZuschauerInnen und der Machtausübenden. Dieser Workshop veranschaulicht durch eine kognitive und emotionale Involvierung der TeilnehmerInnen die Kategorien der Macht und der Ohnmacht und fordert die Verantwortlichkeit eines/einer jeden Einzelnen ein.

Der Workshop verdeutlicht, wie entscheidend sich die Zugehörigkeit zu einem Machtgefüge auf die jeweiligen Lebenschancen auswirkt und wieviel Bedeutung dabei willkürlich herausgehobenen körperlichen Merkmalen zukommt.

Das Konzept dieses Workshops geht auf Jane Elliot zurück, die es nach dem Tod von Martin Luther King entwickelte und als Lehrerin an einer Grundschule erstmals umsetzte. Mittlerweile gibt es in Deutschland autorisierte TeamerInnen, die diesen Workshop leiten werden.

*Leitung: Jürgen Schlicher und TeamerInnen,
eyetoeye Marburg*

*Mit Unterstützung der Landeszentrale für Politische
Bildung, Mainz*

*Geschlossener Workshop-Charakter, Dauer: ca. 5 Stunden,
TeilnehmerInnenzahlen begrenzt. Anmeldung im
Festivalbüro. Bitte erscheint pünktlich.*

Planspiel

Atomkraft – Nein danke oder doch?

Sonntag, 12.00-15.00 Uhr, Schulhof-Pavillons

Der geplante Ausstieg aus der Kernenergie wird von der neuen rot-grünen Bundesregierung auf die lange Bank geschoben. Im Rahmen eines Planspiels wollen Jugendliche aus dem Stadtschülerrat Mainz am Beispiel des Atomkraftwerks Biblis aufzeigen, wie politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beim Thema "Atomenergie" im kommunalen Rahmen funktioniert. Dabei werden konkrete Rollen für die verschiedenen Interessengruppen von einer Spielleitung vorgegeben, aus denen individuelle Argumentationsstränge entwickelt werden müssen.

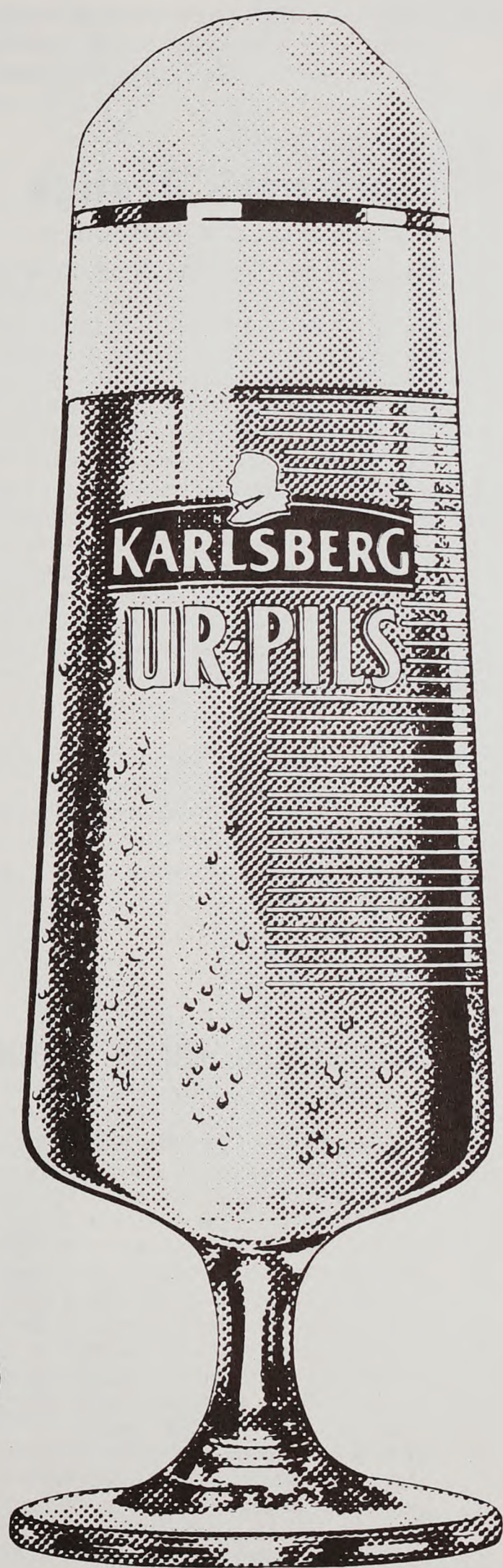
Unabhängige BeobachterInnen werden diesen Prozeß begleiten, in dem die Gruppen ihre unterschiedlichen Interessen vertreten und versuchen, ihren Standpunkt durch Flugblätter, Demonstrationen, Zweckbündnisse und andere Aktionen durchzusetzen. Es darf munter diskutiert und demonstriert werden, wobei am Ende ein Kompromiß gefunden werden kann, der allen Beteiligten Rechnung trägt. Das kann ja heiter werden...

Organisation und Leitung:

Jugendliche aus dem Stadtschülerrat Mainz

Maximal 50 TeilnehmerInnen

Two beer
or not
two
beer.



Die Psychologie der Macht

Psychische Machtausübung dient der unsichtbaren Unterwerfung des Individuums. Die Analyse der psychologischen Ebene der Macht erfordert eine Unterscheidung von persönlich ausgeübter oder erfahrener Macht auf der einen und strukturimmanenter Macht auf der anderen Seite. Die Filme zeigen verschiedene Legitimierungsversuche von Machtausübenden und Ohnmachtserfahrungen von Macht-erleidenden. Sie machen die unhinterfragten Strukturen von Autorität und Gehorsam sichtbar, die den Menschen von verschiedenen Seiten und für verschiedene Zwecke instrumentalisieren können. Die trotzigste Behauptung des individuellen Lebens und die starken destruktiven Mechanismen koexistieren in diesem Bereich spannungsvoll. Sich der psychologischen Manipulationsmacht zu entziehen, hieße wirkliche Eigenmacht zu entfalten.

Clockwork Orange

Regie: Stanley Kubrick, England 1970/71

Montag, 11.00 - 14.00 Uhr, Schule Raum 402

Alex, der Anführer einer Bande von Jugendlichen, die von Destruktionslust getrieben Opfer für ihre Macht- und Gewaltexzesse suchen, gerät in die Mühlen von Polizei und Justiz. Im Gefängnis unterzieht er sich einer Therapie, die ihm seine aggressiven Impulse austreiben soll. Emotional betäubt wird er als "geheilt" entlassen und findet sich in einer Welt wieder, in der Gewalt alltäglich ist. Nun wird er mit der anderen Seite der Macht konfrontiert: Unfähig zur Gegenwehr muß er die Rache eines ehemaligen Opfers erleiden. In der Pressekampagne dieses Opfers und jetzigen Täters werden Staat und Gesellschaft der Manipulation von Menschen wie Alex bezichtigt. Als lebender Beweis, daß der Staat niemanden manipuliere, wird die Therapie rückgängig gemacht: Alex darf seinen gewalttätigen Neigungen von nun an frei nachgehen.

Der Film eröffnet einen Diskurs über die Ästhetik der Gewalt und über die Manipulationsmöglichkeiten visueller Medien, denn die Therapie arbeitet damit, Alex pausenlos filmische Gewaltdarstellungen vorzuführen, um ihn von seinem Gewaltpotential zu befreien.

Es diskutieren:

Barbara Juncker, Diplomtheaterpädagogin und Regisseurin, Trier - inszenierte *Clockwork Orange* mit der jungen Bühne Exhaus.

Maria Opoku-Roth - Friedenspädagogin, arbeitet in der Gewaltprävention, Trier
Bernd Kiefer - Filmwissenschaftler, Universität Mainz

Abraham - ein Versuch

Fernsehdokumentation 1970

Samstag, 15.00 - 17.00 Uhr, Schule, Raum 402

Der Film dokumentiert das Experiment des Sozialpsychologen Stanley Milgram, das ursprünglich als ein Beitrag zur Faschismustheorie konzipiert war. Es sollte "bewiesen" werden, daß Menschen in Konfliktsituationen zu Grausamkeiten fähig sind. Der Versuchsleiter, dem als Wissenschaftler seitens der TeilnehmerInnen bedenkenlos Autorität zugestanden wird, veranlaßt im Verlauf des Experiments die als »Lehrer« ausgewählten Versuchspersonen, vermeintliche »Schüler« mit Elektroschocks zu bestrafen. Wie weit geht die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, Menschen zu quälen, auch wenn über Tonband die Schreie der »Opfer« bedrückend authentisch vermittelt werden? Eine Autorität befiehlt, Gewalt auszuüben und erhält Gehorsam, es wird kaum Widerstand gegen das Diktat geleistet. Warum beugt sich der Mensch einer "autorisierten" Macht auch gegen sein Gewissen? Gerät er dabei in den Rausch, selber Macht ausüben zu dürfen? Dieser Film zeigt eindringlich die psychologische Seite der Macht und bietet in der Dokumentation eines umstrittenen Experiments allerhand Diskussionsstoff.

Einführung & Diskussionsleitung: Gerhard Giring - Landesfilmdienst, Mainz

Salo: Die 120 Tage von Sodom

R.: Pier Paolo Pasolini, Italien/Frankreich 1975

Sonntag, 15.00 - 17.30 Uhr, Schule, R. 402

Die Republik Salò ist das letzte Refugium italienischer Faschisten kurz vor dem Ende der Mussolini-Herrschaft. Eine Gruppe sadistischer Großbürger zelebriert barbarische Grausamkeitsrituale: Junge Männer und Frauen werden als Lust- und Folterobjekte mißbraucht, erniedrigt und getötet. Pasolini entwirft in diesem Film in ästhetischen Bildern eine schockierende Vision menschlicher Machtbesessenheit und grausamer Zerstörungslust. Die bürgerliche Welt wird hier als ein Amalgam hochgeistiger Kultiviertheit, sadistischer Sexualität und faschistischer Neigungen skizziert. Pasolini hält einer Welt, die sich nur noch in Gewalt, Macht und Entmenslichung zu reproduzieren scheint, ihren apokalyptischen Verfall vor Augen. Es ist ein radikaler, düsterer Film, der zwischenzeitlich zensiert und seit seinem Erscheinen immer wieder kontrovers diskutiert wurde.

Einführung & Diskussionsleitung:

Gerhard Giring - Landesfilmdienst, Mainz

Faust

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, BRD, 1925/26, Stummfilm mit Klavierbegleitung, Vorführung in Zusammenarbeit mit »Filmzeit e.V.«

Freitag, 24.00 Uhr, Drususstein

Murnaus *Faust* ist eine Mischung der alten Volkssage und Goethes Variation. Faust verschreibt sich in diesem Film Mephisto, um seine von der Pest bedrohten MitbürgerInnen zu retten. Mephisto schenkt ihm im Gegenzug Jugend, Reichtum und Macht. Erst als Faust durch Gretchen die Liebe kennenlernt, benutzt er die ihm verliehene Macht über Menschen nicht mehr im negativen Sinne, sondern beginnt, seine ewige Jugend und den Pakt mit Mephisto zu verfluchen.

Murnau siedelt den metaphysischen Kampf zwischen Gut und Böse an der Zeitenwende vom Mittelalter zur Aufklärung an. Faust erscheint hier als eine Interpretation des ersten modernen Menschen, der über die Liebe die Macht zur freien Willensentscheidung gewinnt.

Klavier: Ernst Seitz - freiberuflicher Musiker, Pianist. Mitglied des »Metropolis-Projekts«, das Ensemble geht mit Stummfilmvertonungen weltweit auf Tournee.

Kinderprogramm

"MACHT PLATZ FÜR KINDER"

Das **Kinderhaus Mainz e.V.** und **Trotz-Dem e.V.** bieten auch im OPEN OHR-Jubiläum ein Kinderprogramm für alle zwischen 3 und 15 Jahren an.

Auf dem großen Machtplatz gibt's die Bildhauer-, Bildmaler-, Lehmbauwerkstatt mit der AG Fachwerk e.V., Spiele, Basterei, Aktionen, Kinderlieder zur Guten Macht, Kinder- Aktions- Zeltkino mit dem kleinen Maulwurf, uvm. Auf dem Machtplätzchen könnt ihr Euch mächtig in der Vorlese-, Ruhe-, Langeweilecke und bei Reibeplätzchen entspannen. Auf den Brettern, die die Macht bedeuten, habt ihr wieder die Möglichkeit, beim Kara- Okay Euer Können unter Beweis zu stellen, aber auch beim Copic-Comic-Camp sind Newcomer gefragt. Auf verschiedenen Bühnen zeigen wir: am Samstag das Rotznasentheater mit **"Der Eierbecherkönig"**, am Sonntag das Theater Grüne Sasse mit **"Heinrich der Fünfte"**, am Montag das Clowntheater August und September mit **"Romano und Julia"** und zum Abschluß des Kinderprogramms die Black Magic Mama's mit **"Swimmy"**.

Denkt an Klamotten, die auch nass und dreckig werden dürfen – **und macht mit!**

Wir übernehmen keine Haftung für liegengelassene, nasse und dreckige Kleider, abhandengekommene Sachen und vergessene Kinder!!!!

samstag

- 11.00 Uhr** Eröffnung des Kinderprogramms im "Offenen Bereich" mit vielen Überraschungsangeboten
- 11.00 Uhr** Beginn **"Copic-Comic-Camp"** ab 10 Jahre (*TeilnehmerInnenzahl begrenzt*), mit freundlicher Unterstützung von **transotype**, Firma Holtz GmbH, 65205 Wiesbaden
- 12.00 Uhr** Macht mit auf dem Machtplätzchen
- 14.00 Uhr** Kara-Okay auf der Kinderbühne
- 16.00 Uhr** **"Der Eierbecherkönig"** Eine Liebesgeschichte schon für Kinder ab 3 Jahren mit dem Rotznasentheater, *Auf der Mauer*

sonntag

- 11.00 Uhr** Die **Arbeitsgemeinschaft Fachwerk e.V.** eröffnet ihre Lehmbau-Werkstatt
- 11.00 Uhr** Fortsetzung **"Copic-Comic-Camp"**
- 12.00 Uhr** **Kinder-Aktions-Kino** mit dem kleinen Maulwurf im Kinozelt. Nicht konsumieren, sondern selbst agieren.
- 14.00 Uhr** Körpertattoos und Schmink-Werkstatt
- 15.00 Uhr** Mitmachmusik für Kinder ab 3 Jahren, *Kinderbühne*
- 15.00 Uhr** **"Heinrich der Fünfte"** Ein Theaterstück über die Macht ab 8 Jahren vom Theater Grüne Sasse, *Kleines Zelt*

montag

- 11.00 Uhr** Fortsetzung **"Copic-Comic-Camp"**
- 11.00 Uhr** Kara-Okay auf der Kinderbühne
- 12.00 Uhr** **"Romano und Julia"** Eine lustige Tragödie mit Happy End für Kids ab 5 Jahren und den Rest der Familie mit August und September *A. d. Mauer*
- 14.00 Uhr** **"Swimmy"** von Leo Lionni, Schwarzes Theater für Kinder ab 4 Jahren mit den Black Magic Mama's, *Kleines Zelt*

Samstag 11 - 16 Uhr, Sonntag 11 - 15 Uhr, Montag 10 - 14 Uhr das ständige Angebot mit Basteln, Malen, Werken... auf dem Machtplatz und Lesen, Singen, Braten, Entspannen auf dem Machtplätzchen.

Weitere Aktionen und Änderungen findet ihr auf unserer Tafel im Kinderbereich!

Drususstein

Auf der Mauer

Kleines Zelt

Schule

Hauptwiese

Hauptbühne

Großes Zelt

freitag

24.00 Uhr **FILM**
Faust

programm

Übersicht

19.00 Uhr **MUSIK**
Angel Power Spaceland
20.30 Uhr **MUSIK**
Mich Gerber
22.30 Uhr **MUSIK**
Hamid Baroudi

Moderation
Bobby Dietrich, Alexander Wasner

24.00 Uhr **REVUE**
Fünf im Quadrat



samstag

11.00 Uhr
Die Entzauberung des grünen
Froschkönigs **GEGENMACHT**
12.30 Uhr **MACHT**
Die „neue“ Friedensbewegung
15.00 Uhr **MUSIK**
Castafiore Bazooka
17.30 Uhr **MUSIK**
Die Anarchistische
Abendunterhaltung
24.00 Uhr **THEATER**
Wu Wei Theater: Die Geschichte
einer Tigerin

11.00 Uhr **WORKSHOP**
Tango
14.00 Uhr **GEGENMACHT**
Macht Druck - von der Rolle der
alternativen Gegenöffentlichkeit
16.00 Uhr **KINDERPROGRAMM**
Rotznasentheater
17.00 Uhr **GEGENMACHT**
Rolf Schwendter
17.30 Uhr **GEGENMACHT**
Arbeit Liebe Traum
21.00 Uhr **MUSIK**
DJ Rasuf, DJ Finken

13.00 Uhr **MACHT**
Fatal Global?
17.00 Uhr **THEATER**
Theater Transit:
B ist A in Bubbles

10.00 und 11.00 Uhr **WORKSHOP**
Yoga
14.00 Uhr **WORKSHOP**
Störfall Kommunikation
15.00 Uhr **FILM**
Abraham - ein Versuch

10.00 Uhr **WORKSHOP**
Tai Chi
ab 11.00 Uhr **WORKSHOP**
Behinderungen erkennen -
Eigenmacht entdecken!

19.00 Uhr **MUSIK**
Fruit
20.15 Uhr **MUSIK**
Max Müller
20.45 Uhr **MUSIK**
Blumfeld
22.45 Uhr **MUSIK**
plexiq
Moderation
Matthias Pelz, Monika Roth

15.00 Uhr **THEATER**
Theater RambaZamba:
Medea
24.00 Uhr **KABARETT**
Heinrich Pacht:
Der Optimator

sonntag

11.00 Uhr **GEGENMACHT**
Mainz 2000 - Konsumtempel
und Kulturnischen
13.00 Uhr **MUSIK**
Rockbuster
17.00 Uhr **MUSIK**
Jammah Tammah
20.30 Uhr **MUSIK**
Softe Sache

11.00 Uhr **MUSIK**
Erdmöbel
13.00 Uhr **MACHT**
Im Zeitalter der Biomacht
15.00 Uhr **GEGENMACHT**
Frauen an die Macht! Oder:
Wie weit fliegt eine reife
Tomate?
17.00 Uhr **Getanzte Lesung** **MACHT**
Helene Fischer&Friends:
Der Untertan

11.00 Uhr **MACHT**
Vergangenheit, die nicht
vergeht
15.00 Uhr **KINDERPROGRAMM**
Theater Grüne Sosse:
Heinrich der Fünfte
17.00 Uhr **Lesung** **MACHT**
Unser die Straße - Unser der Sieg
24.00 Uhr **THEATER**
cri puissant:
Eine Frau - Camille Claudel

10.00 und 11.00 Uhr **WORKSHOP**
Yoga
11.00 Uhr **TANZWORKSHOP**
Machtkämpfe
12.00 Uhr **WORKSHOP**
blue eyed - brown eyed
12.00 Uhr **PLANSPIEL**
Atomkraft - Nein danke oder
doch?
15.00 Uhr **FILM**
Salo: Die 120 Tage von Sodom

10.00 Uhr **WORKSHOP**
Tai Chi
ab 11.00 Uhr **WORKSHOP**
Behinderungen erkennen -
Eigenmacht entdecken!

18.30 Uhr **MUSIK**
Miles
19.45 Uhr **MUSIK**
Pothead
21.30 Uhr **MUSIK**
IFA Wartburg
22.45 Uhr **THEATER**
Theaterlabor Bielefeld:
Final Countdown
Moderation
Stefan Berg, Kalle Schlieker

12.00 Uhr **GEGENMACHT**
Als Deutscher geboren, zur
Macht auserkoren?
14.00 Uhr **GEGENMACHT**
Subkultur am Ende?
16.00 Uhr **MUSIK**
Steve Gibbons' Dylan Project
24.00 Uhr **KABARETT**
Matthias Beltz: Notschlachten
Die sieben Weltverbrechen

montag

11.00 Uhr **MACHT**
Ablenken und desinformieren -
Der versteckte Krieg in
Kurdistan
13.00 Uhr **MUSIK**
Bratsch

12.00 Uhr **KINDERPROGRAMM**
August & September:
Romeno und Julia

12.00 Uhr **Szenische Lesung** **MACHT**
WORTmachtSPIELE
14.00 Uhr **KINDERPROGRAMM**
Swimmy

11.00 Uhr **FILM**
Clockwork Orange

Immer **PROJEKT**
OPEN OHR Radio
Samstag und Sonntag **AUSSTELLUNG**
in den Katakomben
Ausstellung des Mädchenar-
beitskreises

ab 11.00 Uhr **WORKSHOP**
Behinderungen erkennen -
Eigenmacht entdecken!

15.00 Uhr **MUSIK**
Niels Frevert
17.00 Uhr **MUSIK**
Motorsheep
Moderation
Andreas Meder, Matthias Pelz

11.00 Uhr **MUSIK**
Machine For Making Sense
14.00 Uhr
Festivalkritik

← **Kinderprogramm auf Seite 23**

Bühnen- und Lageplan



Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz

Jeden Morgen druckfrisch zum Frühstück: brandaktuelle Veranstaltungskritiken, Hintergrundberichte, Interviews und vieles mehr. Wie in den vergangenen Jahren gibt der Stadtjugendring Mainz an allen vier Festivaltagen eine Tageszeitung heraus: die OPEN OHR Nachrichten.

Zehn ambitionierte (Hobby-) RedakteurInnen schlagen sich die Festivaltage um die Ohren und produzieren diese Zeitung direkt auf der Zi-

tadelle. Eine kritische, politische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches, politisches und unabhängiges Festival. Wer wirklich informiert sein will, kann sich nicht nur mit diesem Programmheft zufrieden geben! Man kann ja nicht überall gleichzeitig sein - ob man was verpaßt hat, liest man am nächsten Morgen in den OPEN OHR Nachrichten!

Dieses Jahr wieder:

Der Meeting-Point (an zentraler Stelle im Bereich der Essens- und Getränkestände). Hier gibt es die jeweils

neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten. Der Meeting-Point ist eine Anlaufstelle für alle, die sich für die Festivalzeitung interessieren. Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefe und Kritik - das alles kann man hier loswerden. Der Meeting-Point als Offenes Ohr der Festivalzeitung!

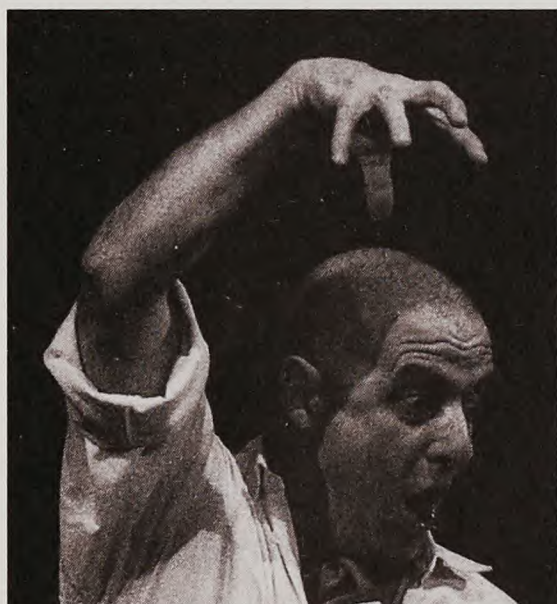
Außer am Meeting-Point bekommt man die OPEN OHR Nachrichten im Café-Zelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro.

Mächte gegen Mächte

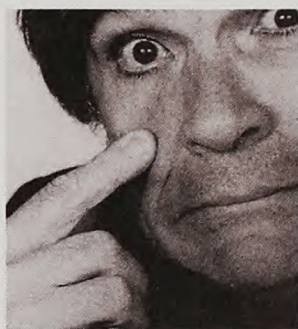
THEATER

als Spiegel der Gesellschaft
als Zukunftswerkstatt als ästhetische Gegenmacht

Theater reagiert oftmals unmittelbar und heftig auf akute gesellschaftliche Mißstände. Theater reagiert, indem es in Frage stellt, sich einmischt, kritisiert, abbildet. Theater sucht sich hierzu spielerische und experimentelle Antizipationsformen. Theater taxiert Werte und Normen, diskutiert ideelle Haltungen und Einstellungen. Theater versteht sich auch als Anwältin für Minderheiten, bietet Identifikation und Geborgenheit, aber auch die Artikulationsplattform für das Einfordern vorenthaltener Rechte. Ehtische Werte werden diskutiert, Visionen entworfen. Aber auch kollektive Ängste können bewußt gemacht und spielerisch bewältigt werden.



den. Kollektive Ängste, wie sie ein bevorstehender Weltuntergang auslöst - verbunden mit der Empfindung individueller Ohnmacht gegenüber den einsetzenden Mechanismen politischer Entmündigung, medialer Vereinnahmung und zwischenmenschlicher Entsolidarisierung. "Countdown - drei Tage Theater am Rande des Abgrunds", so ist dieses Untergangsszenario betitelt, das das **Theaterlabor Bielefeld** auf der Zitadelle entwickeln wird. Steht die Auftragsproduktion der Theaterlaboranten im Zentrum des diesjährigen Geschehens, so präsentiert sich das Spiel der Mächte dennoch in vielfältigem Gewand - und in bewährter OPEN OHR-Tradition unter besonderer Berücksichtigung Freier Ensembles mit unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen. Vom puren Machtwillen, von verabscheuungswürdiger Untertanenmentalität über den aussichtslosen Kampf um Anerkennung als Individuum wie auch als gesellschaftliche Randgruppe bis hin zu gelebter Solidarität spannt sich der Themenbogen.



Was einer macht, der mit aller Macht seine Ziele verfolgt und erkennen muß, daß mit Macht doch nicht alles zu erreichen ist, zeigt das **Jugendtheater Grüne Sasse** in seinem Stück "Heinrich der Fünfte". Was einer macht, der mangels Courage seine Ziele nur katzbuckelnd intrigant verfolgen kann, läßt sich in der getanzten Lesung erkennen, die **Helene Fischer & friends** eigens für das Festival aus Heinrich Manns "Untertan" entwickelt haben. Ein tragisch-komischer Kampf

um Macht-Wort-Liebe-Lippen entsteht, wenn A und B in *Bubbles* in der Eigenproduktion des **Theater Transit** miteinander ringen. Das Theater **cri puissant** beleuchtet mit "Eine Frau - Camille Claudel" das Leben der Bildhauerin im Spannungsfeld von Familie, Kunst und Umwelt, in einer von männlicher Macht beherrschten Kunstform. Hoffnung keimt auf in der Begegnung mit zwei Gruppen, die schon auf vorangegangenen Festivals Akzente gesetzt haben. In "Medea - Der tödliche Wettbewerb", dem aktuellen Stück



des integrativen **Theater RambaZamba** aus Berlin, müssen die ProtagonistInnen zwar erkennen, daß sie in ihrem Kampf um Anerkennung dem Spiel der Mächtigen unterliegen, aber dennoch gehören sie nicht zu den VerliererInnen. Kampf und Solidarität, Revolution und Liebe dominieren die "Geschichte einer Tigerin", die Andreas Wellano

vom **Wu Wei Theater** in einem großartig komischen und tiefgründigen Solo erzählt. In China sagt man von einer Frau, einem Mann, einem Volk, "sie haben den Tiger", wenn sie in einer ausweglosen Situation kämpfen und Widerstand leisten, wo andere resignieren. Den "Tiger haben" - ein Leitmotiv des diesjährigen Theaterprogramms und vielleicht ein Ansatzpunkt zum Weiterdenken...

Theaterauftragsproduktion

Theaterlabor Bielefeld

"Countdown" - drei Tage Theater am Rande des Abgrunds

Im Jubiläumsjahr ist es endlich wieder soweit: das OPEN OHR FESTIVAL präsentiert eine Theaterauftragsproduktion zum Festivalthema. Drei Tage wird es auf der Zitadelle schwerlich gelingen, dem Spiel um Macht und Gegenmacht zu entkommen. Passend zum Festivaljubiläum konnte für die Auftragsarbeit mit dem Theaterlabor Bielefeld eben jenes Ensemble gewonnen werden, das mit seiner Interpretation der "Mainzer Republik" 1989 Festivalgeschichte geschrieben hat.

Das Theaterlabor Bielefeld, eines der ältesten Off-Theater-Deutschlands, ist bekanntgeworden durch zahlreiche Auto-rentheaterproduktionen für drinnen und draußen. Das Theaterlabor nutzt alle theatralen und ästhetischen Möglichkeiten zwischen Sprechtheater, Tanztheater und Performance. Es beschäftigt sich in seiner Arbeit mit historischen und gesellschaftspolitischen Themen ebenso wie mit der Bildenden Kunst. OPEN OHR-Stammgäste erinnern sich sicherlich an die Produktion "Tagvögel", eine Hommage an Max Ernst, die 1997 aufgeführt wurde, oder an "Vaterland", ein Theaterstück zur Geschichte nationaler Gefühle auf dem Festival 1995.

Theaterlabor Bielefeld



In diesem Jahr wird ein drohender Kometeneinschlag auf die Erde zum Spiegel für die Mechanismen von Macht in der Politik, in den Medien, in den Beziehungen der Menschen untereinander. Die zwanzig TheaterlaborantInnen - unterstützt durch zahlreiche KünstlerInnen und Interessierte aus Mainz und Umgebung - nähern sich diesem Thema theatralisch, mit Kostümen, Objekten, Musik und Film, via Internet und Festivalradio, mit Theateraktionen vor, hinter, unter und über den FestivalbesucherInnen.

Was uns letztlich auf der Zitadelle erwarten wird - auch wir wissen es nicht. Bitte jedoch unbedingt beachten: Auch wenn das Geschehen eskalieren sollte, brecht nicht in Panik aus, startet keine Hamsterkäufe und folgt unbedingt den Anweisungen der Ordnungspolizei! Wir werden uns bemühen, einen psychologischen Notdienst einzurichten.

Fünf im Quadrat

24.00 Uhr, Großes Zelt

Buchsbäume und Eichenkranz-Ornamente, Festivaltassen und Plakate, Interieur und Personal hoffnungslos verstaubt - da täuscht auch die geladene Geburtstagskapelle nicht darüber hinweg: OPEN OHR ist in die Jahre gekommen, die MacherInnen im Dienste der wahren Botschaft zerknittert und verschlissen.

Dennoch feiern unverdrossen: die Meenzer Drecksack Markus Höffer-Mehlmer und Dieter Kramer, Chateau Claque, Rolf Schwendter, der Erste Mainzer Verhütungsmittelchor, Johannes Klein & Band und vielleicht noch andere. Als Veteranenvorsitzender versucht sich Markus Höffer-Mehlmer.

Theater RambaZamba

"Medea - Der tödliche Wettbewerb"

15.00 Uhr, Großes Zelt

Korinth - Stadt der Sehnsucht unserer langen Wanderschaft: Im Versuch, mit dem alten, großen Medea-Stoff Karriere an einem etablierten Theater zu machen, erlebt eine wandernde Schauspieltruppe diese Geschichte als ihre eigene. Sie vollziehen an sich selbst Diskriminierung und Ausgrenzung, Verrat und tödliche Konkurrenz. Doch die Spieltruppe, die selbst zu den Ausgegrenzten gehört, muß erfahren, daß alles nur ein Spiel der Mächtigen mit ihnen war. Wagenburgler und AusländerInnen müssen das Feld vor Korinth räumen.

Und doch gehören sie nicht zu den VerliererInnen: Sie konnten ihren Jason in sich erkennen und haben die Verluste erlebt, die dieses Leben für sie alle bringt - Verlust von Liebe und Solidarität, Verlust der Ursprünge und Identitäten.

Die SpielerInnen von RambaZamba präsentieren diese Geschichte mit schmerzlicher Tiefe und wunderbar leichtem Humor, der uns Versöhnung bietet, wo die Gesellschaft nichts weiß als: Säuberung der Innenstadt. Das Theater RambaZamba - Teil des Berliner Vereins Sonnenuhr - ist ein Ensemble aus sogenannten geistig behinderten und nichtbehinderten SchauspielerInnen und MusikerInnen. 1996 erhielt Theater RambaZamba den Förderpreis der Akademie der Künste.

Die Vorstellung beginnt pünktlich, die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe-gGmbH Kunst und Kultur. Mit Unterstützung und im Rahmen der Aktion Grundgesetz.



Theater Transit

spielt Willy Thomas "B ist A in Bubbels" oder Der Widerspenstigen Zähmung

17.00 Uhr, Kleines Zelt

Zwei Frauen in ihrer Welt

A und B

A ist welt-satt

B ist neugierig

es soll sich nichts ändern,

meint A

sie hat die Macht

B, willig und wild zugleich

sorgt für ein stürmisches Chaos

am Ende: widerspenstig

gezähmt, A oder B?

Die eigenen vier Wände, Fenster und Tür verschlossen - nur ein Drinnen. Hier leben zwei Frauen, A und B. A hat die Nase voll, ist die Grenzen und Enttäuschungen leid, die unsere Welt für Frauen bereit hält. Hier hat sie sich ein Reich geschaffen, in dem alles so ist, wie sie es will. Auf ihrem Weg dahin hat sie eine aufgelesen: namenlos, unerwünscht, ausgesetzt, sprachlos. Niemand hat je ein Wort an sie gerichtet. Von ihr hat A nichts zu befürchten, keine Fragen, keine Antwort, kein Rühren an unliebsame Erinnerungen. So soll sie bleiben. So darf sie mit. So wird sie B. Doch es bleibt nicht dabei. B hört ihre ersten Worte. Sie will alle Worte, will denken und sprechen. Sie will raus in die Welt, der A den Rücken gekehrt hat. Es beginnt ein Kampf um Macht-Wort-Liebe-Lippen. Am Ende widerspenstig gezähmt, A oder B?

Die Vorstellung beginnt pünktlich. Begrenzte ZuschauerInnenzahl.

Regie: Gisela Eitel. Es spielen Ann Dargies und Francis Meijer.



Wu Wei Theater

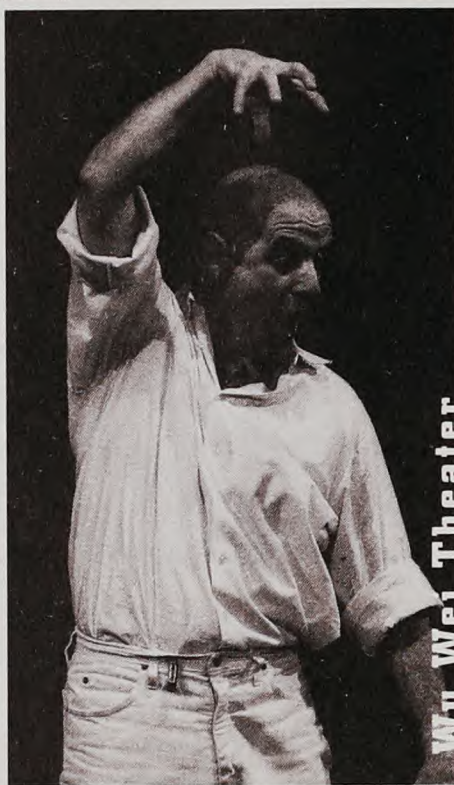
"Die Geschichte einer Tigerin"

von: Dario Fo, Regie: Angelika Sieburg, mit: Andreas Wellano

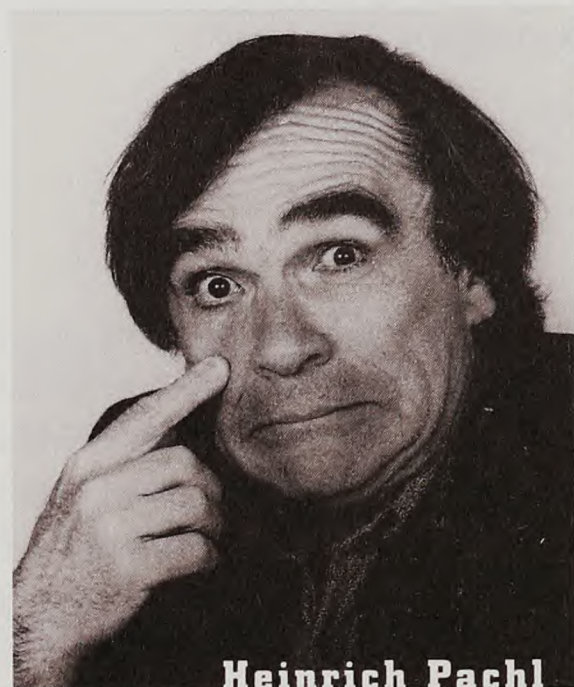
24.00 Uhr, Drususstein

In China sagt man von einer Frau, einem Mann, einem Volk, "sie haben den Tiger", wenn sie in einer ausweglosen Situation kämpfen und Widerstand leisten, wo andere resignieren.

Ein Soldat aus der Armee Mao Tse-tungs wird während der chinesischen Revolution verwundet und von seinen Kameraden zurückgelassen. Er schleppt sich in eine Höhle und trifft dort auf eine Tigerin mit ihrem Jungen. Sie nimmt ihn an und rettet ihm das Leben. Der Soldat wird zum Tiger und bleibt doch Mensch, die Tiger gewinnen menschliche Eigenschaften. Später im Dorf helfen die Tiger den EinwohnerInnen gegen die herannahenden Truppen Tschiang Kai-Scheks. Doch es werden der Feinde zu viele, die DorfbewohnerInnen müssen in Tigerverkleidung lernen, wie die Tiger zu brüllen. Das fällt ihnen zunächst schwer, mehrere Chorproben sind nötig, doch dann haben sie ihn - den Tiger. Und lassen sich zuletzt, so die kein bißchen moralisierende Moral des Nobelpreisträgers Dario Fo, auch von den eigenen Parteifunktionären nichts mehr sagen.



Ein Stück über Kampf und Solidarität, über Revolution und Liebe - und ein großartig komisches und dabei tiefgründiges Solo von Andreas Wellano.



Heinrich Pacht

Heinrich Pacht

Der Optimator

24.00 Uhr, Großes Zelt

"Probleme gibt es genug, wir brauchen Lösungen", was nicht nur unsere Meinung ist, sondern auch die des Optimators. Im amerikanischen Wirtschaftsleben kennt man das Berufsbild des Developers. Das ist ein Dienstleister, der Sachverhalte, Zustände und Problemlagen begutachtet, den Sollzustand zum Istzustand macht, Interessen zueinander bringt, Wege ebnet. Brachland wird von ihm beackert und durch die Aussaat von Visionen veredelt. Die Pflege von Eigennutz mutiert durch ihn zur Steigerung des Allgemeinwohls. Diese Art der Spekulation atmet Hoffnung und strahlt Mut zur Zukunft aus. Im deutschen Erfahrungsraum steht leider für den Dienstleister (neben dem doch

recht eingeeengten Begriff des Spekulanten) nur Optimator zu Verfügung. Für dieses hohe Amt steht Pacht zur Verfügung, um kompetent und entschlossen in banale oder brisante und heikelste Realsituationen der Mächte und Gegenmächte zu tauchen. Eins der hervorragendsten und hinterhältigsten Programme des gegenwärtigen politischen Kabarets.

Heinrich Pacht, selbsternannter "Preisträger für vertrauensstörende Maßnahmen", erhielt außer dem Deutschen Kleinkunstpreis auch den Adolf-Grimme-Preis.

Theater Grüne Sasse

Kinder- und Jugendtheater "Heinrich der Fünfte" von Ignace Cornelissen

15.00 Uhr, Kleines Zelt

Der Heinrich ist noch jung, als er König von England wird. Die Staatskasse ist leer, aber das Schloß muß dringend renoviert werden. In einem alten Buch liest er, daß Frankreich früher zu England gehörte. Außerdem steht darin geschrieben, daß es in Frankreich ein wunderbares Schloß gibt.

Das Schloß - und dazu ganz Frankreich - das will Heinrich jetzt haben. Voller Ungeduld reist er ab. Zuerst versucht er, die Tochter des alten französischen Königs zu heiraten. Als das nicht klappt, beginnt er einen blutigen Krieg.

Dieser Krieg dauert so lange, daß am Ende niemand mehr weiß, warum er eigentlich begonnen wurde.

Das Stück "Heinrich der Fünfte" handelt davon, was eine Macht und was er vergißt, wenn er mit aller Gewalt hinter dem her ist, was er haben will. Mit Macht ist aber nicht alles zu bekommen. Eine Geschichte, die erzählt, wie ein Übermaß an Besitz- und Geltungsdrang dem Vermögen, jemanden lieb zu haben, hoffnungslos im Weg steht.



Regie: Inéz Derksen

Es spielen: Willy Combecher, Günther Henne oder Horst Kiss, Sigi Herold, Sabinja Welber

Technik: Detlef Köhler

Theaterlabor Bielefeld

"Final Countdown" - der letzte Akt

22.45 Uhr, Hauptwiese

Mit spektakulären Bildern und Aktionen bildet der Abend den Höhepunkt der dreitägigen Auftragsproduktion des Theaterlabors. Mit Spielszenen, Choreographien, Großobjekten und Musik entsteht Endzeitstimmung. Das Theaterlabor zeigt



die letzten Stunden der Menschheit.

Angesichts des drohenden Endes, in dem alle gleich sind, eskalieren noch einmal die Unterschiede. Es entsteht ein ebenso spannendes wie bedrückendes Szenario - mit Live-Übertragungen von den letzten Stunden der Menschheit weltweit, letzten Interviews mit Betroffenen, letzten Statements der Mächtigen, letzter Reue und letzten Ritualen, dem letzten Walzer, extremen Gefühlen, und dem Start einer Rakete...

Eine Frau - Camille Claudel

Musik Theater Collage

Inszenierung „cri puissant“, deutsch-franz.-lux. Ensemble

24.00 Uhr, Kleines Zelt

Die französische Bildhauerin Camille Claudel war künstlerisch hochbegabt, intelligent, willensstark und - eine Frau. Eine fatale und unheilversprechende Mischung im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Camilles Laufbahn begann vielversprechend und wurde, nachdem sie sich von ihrem Geliebten und Lehrer Auguste Rodin getrennt hatte, auch um ihre künstlerische Eigenständigkeit auszubilden, immer schwieriger.

Camille Claudel war gefangen im Spannungsfeld Familie, Kunst und Umwelt, das eine Frau mit ihrem Anspruch auf Eigenständigkeit in einer von Männern beherrschten Kunstsparte als Provokation empfinden mußte.

Die Inszenierung von „cri puissant“ in Regie von Barbara Juncker verwebt Text und Musik zu einer Collage aus Vergangenheit und Gegenwart im Leben der Camille Claudel. Auszüge aus ihren Briefen, den Büchern ihres Bruders Paul Claudel und zeitgenössische Kunstkritiken sind in dem Stück von Anne Delbée und Jeanne Fayard untergebracht.

Die Vorstellung beginnt pünktlich! Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

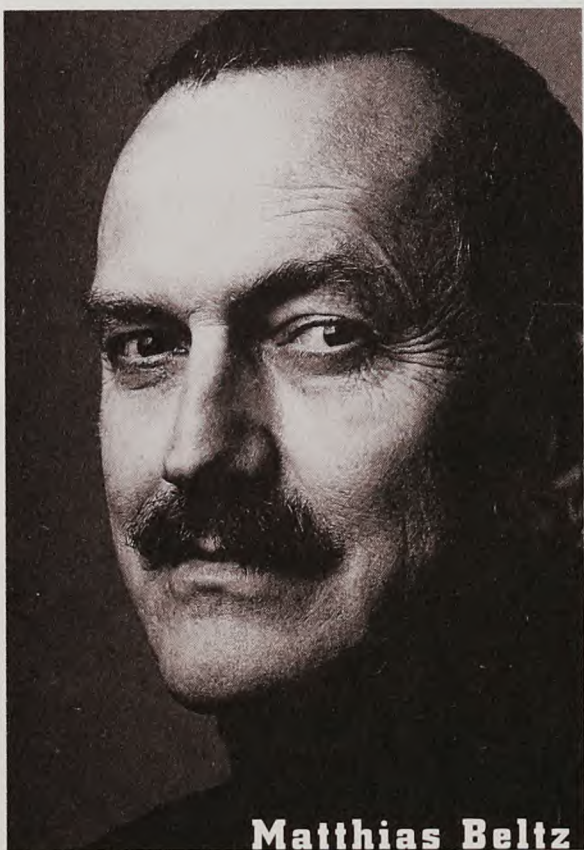
Produktion: Exhaus u. Kulturbüro Trier, im Rahmen des festivalstern Frauentheater, Kultursommer Rheinland-Pfalz

Matthias Beltz

NOTSCHLACHTEN Die 7 Weltverbrechen

24.00 Uhr, Großes Zelt

In einem Streifzug durch die Geschichte, den Alltag und die Politik deckt Matthias Beltz die guten Seiten des Bösen auf, denn: Not kennt kein Gebot, sagt das Sprichwort und meint damit, in der Not sei es erlaubt, zu schlachten. Und weil es so viel Not gibt, wird auch so viel geschlachtet. In diesem Jahrhundert gibt es nur eine Kontinuität: Schlachten. Ist Europa ein Schlachtfeld, ein Schlachthof oder ein Schlachthaus? Was bringt Menschen zu Greuelthaten und was machen sie anschließend? Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber, um auch einfache Leute zu kritisieren, die sowohl als Schlächter wie auch als Schlachtvieh Außerordentliches leisteten. Neben der faszinierenden Welt des Verbrechens im Alltag hat es Beltz in seiner Uniform des Spießbürgers Herrn Kwiatkowski besonders auf die Politik abgesehen. Meisterhaftes Kabarett, das politisch, unterhaltsam und fordernd zugleich ist. Matthias Beltz - ein Meister der satirischen Analyse des gegenwärtigen Ist-Zustandes unserer Gesellschaft. U.a. Träger des Deutschen Kabarettpreises 1991, des Deutschen Kleinkunstpreises 1993, Adolf-Grimme-Preis 1993.



Matthias Beltz

macht gegen macht



Musik und ihre Beziehung zur Macht, Musik als Sprachrohr der Gegenöffentlichkeit – was läge näher, als zum 25. Jubiläum die alten linken Liedermacher zu reanimieren, die das FESTIVAL musikalisch und inhaltlich über Jahre geprägt haben? Doch diese Szene gibt es in der Form nicht mehr. Stattdessen stehen wir vor einem „anything goes“, einem Durcheinander der Sti-

le. Wie also soll ein Musikprogramm zum Thema „macht gegen macht“ aussehen? Aktuell, vielfältig, international, schräg, spannend und natürlich bezahlbar soll es sein. Und das ist es auch 1999 wieder – wie wir finden.

Musik macht high

Musik ist ein Gefühlsverstärker, Musik mobilisiert die Massen. Man muß gar nicht tief in der Musikgeschichte graben und die ekstatische Woodstock Nation hervorholen. Bob Geldofs Live Aid mobilisierte die Massen, zu „Candle in the wind“ heulte eine ganze Nation Rotz und Wasser. Heute ist es die Rave-Generation – „Fight for your right to party!“ – die zum Massenauftrieb ruft.

Macht macht Musik

Musik ist immer wieder von den Machthabern mißbraucht worden. Traurigstes Kapitel: Die Instrumentalisierung zur Zeit des Nationalsozialismus: „Säuberung“ von „artfremden Einflüssen“ durch das Regime. Nicht vergleichbar, aber dennoch mit weitreichenden Folgen: Die Aneignung und kommerzielle Ausbeutung afrikanischer und afro-amerikanischer Musik zieht sich wie ein roter Faden durch die Musikgeschichte. Gospel, Blues, Jazz, Rock und Rap wurden in „schönster“ Michael Jackson-Manier von der weißen Musikindustrie die Pigmente entzogen. Und hochaktuell: Milosevic veranstaltet Open-Air-Konzerte auf Belgrads Brücken, um Nato-Bomben abzuwehren ...

Musik macht Gegenmacht

Musik hat sich immer mit bestehenden Machtverhältnissen auseinandergesetzt. „Trotz alledem“, sang Hannes Wader, „Keine Macht für Niemand“, Ton Steine Scherben. Auch die Hip Hop-Szene hat mit ihren verbalen Machtkämpfen immer ein sozio-kulturelles, ein politisches Statement zur langen Geschichte der Diskriminierung abgegeben und es erstmals geschafft, den Hip Hop kommerziell für sich selbst auszubeuten. Musik kann auch Zensur unterlaufen – während der großen Studentenproteste in Belgrad wurde dem unabhängigen Radio B 92 die Ausstrahlung von Wortbeiträgen verboten. Daraufhin liefen rund um die Uhr



Titel wie „I fought the law“ oder „Police on my back“. Die politische Botschaft kam an.

Musik macht Geld

Musik und die Macht der Medien ... – schon immer flossen Bestechungsgelder in DJ-Taschen, um verkaufsförderndes Airplay zu bekommen. Ohne Rotation auf Viva und MTV geht nichts mehr. Und außerdem sind große kommerzielle Musikfestivals eifrig dabei, den Konzertbetrieb zu monopolisieren. Siegt der Mainstream nun endgültig?

Wie immer will das OPEN OHR FESTIVAL auch musi-

kalisch zeigen, daß es Leben jenseits des Mainstreams gibt: Newcomer, Geheimtips und die musikalische Bandbreite vom Singer/ Song-writer über Pop, Rock, Folk, Ska und Weltmusik bis hin zu experimentellen elektronischen Soundprojekten.

Die neuen und die alten Liedermacher:

Blumfeld sind zurück – die Hamburger Diskursband erobert das Pop-Universum und besetzt den Mainstream. **Niels Frevert**, ehemals Sänger und Texter der Band Nationalgalerie, ist jetzt solo unterwegs. Und **Steve Gibbons** erweckt zusammen mit Fairport Convention Musikern die Songs von Bob Dylan zu neuem Leben.

Elektronische Experimente und der ultimative Crossover für das nächste Jahrtausend: **Mich Gers** abgedrehte Loops, **plexiq** zwischen Techno-Groove und Postrock, die Soundartisten von **Machine for Making Sense** und **Motorsheep** multiple Musik. Die **Anarchistische Abendunterhaltung** kommt in klassischer Kammermusikbesetzung und sprengt alle Stil-Grenzen.

Weltmusik und Musik aus aller Welt: **Hamid Baroudi** fusioniert Rai, Dancefloor und Funk-Rock, in **Bratschs** „Folklore imaginaire“ reiben sich Rembetiko, Blues, Klezmer und Gypsy-Swing, das französische Vokalsextett **Castafiore Bazooka** definiert den Chanson neu, die acht schwedischen Musiker von **IFA Wartburg** singen über den „bösen, alten Kapitalismus“. Außerdem: **Pothead** mit lyrischem Hardrock, **Miles** irgendwo zwischen Sixties-Pop und College-Rock und die Pop-Ohrwürmer von **Fruit**. Und last but not least: Die **Soße Sache** mit **Buzzliteyears** und die **Rockbuster-Vorausscheidung**.

Viel Spass!

Angel Power Spaceland

19.00 Uhr, Hauptbühne

So widersprüchlich-harmonisch wie ihr Name sind auch die Songs der sechsköpfigen Band. Leadsängerin und Songwriterin Leeza D. verpackt die bitter-sweet memories ihres nicht ganz normalen Lebens in ungewöhnliche Sound-Kombinationen und schafft so eine Mischung, die melancholisch und optimistisch zugleich ist.

Die Texte der Halb-Inderin/Halb-Portugiesin spielen mit dem Kontrast zwischen Sein und Schein. Die kraftvoll-traditionellen Akustik-Sounds, die von der Band mit wohldosierten futuristischen Effekten kombiniert werden, wechseln von Sunshine-Laune in die Stimmung eines grauen Alltags.

Die Vielschichtigkeit und Bandbreite der Stücke machen Angel Power Spaceland zu einer Band, die ihre ZuhörerInnen immer wieder überrascht.

Mich Gerber

20.30 Uhr, Hauptbühne

Der Mann mit dem Kontrabaß! Er hat alle Schweizer Festivals bespielt - überall war das Publikum restlos begeistert! Nach seiner Ausbildung am Konservatorium spielte Mich Gerber fünf Jahre im Berner Symphonieorchester. Daneben begann er klassische und moderne Musik für Theaterproduktionen zu schreiben. Das im Herbst 1997 veröffentlichte Debut-Album *Mystery Bay* und seine anschließende Tournee begeisterte das Publikum, die Medien sowie die Kritiker gleichermaßen.

Mit seiner speziellen Sampling-Technik baut Mich Gerber rhythmische und melodische Muster live auf - durch Repetitionen und live Sampeln gelingt es ihm, sich selbst zu begleiten, diverse Tonspuren und Loops übereinanderzuschichten und diese beliebig oft zu wiederholen.

Bei dieser wohl einmaligen Art, einen Kontrabaß zu spielen, wird er von Marco Agovino am Schlagzeug sowie DJ Dustbowl am Vinyl unterstützt.



Mich Gerber



CLD 9286-2

DIE DOPPEL-CD ZUM 25. OPEN OHR FESTIVAL

MIT BOLSCHEWISTISCHE KURKAPELLE SCHWARZ-ROT, DIE BRAUT HAUT INS AUGE, DIE GOLDENEN ZITRONEN, DIE STERNE, DISSIDENTEN, ELEMENT OF CRIME, FRANKFURT CITY BLUES BAND, FLOH DE COLOGNE, HEIN & OSS KRÖHER, HAMID BAROUDI, H-BLOCKX, JULIAN JAMES, KLAUS LAGE, LIEDERJAN, MARIA FARANTOURI, M. WALKING ON THE WATER, NUSRAT FATEH ALI KHAN, PHONOROID, POEMS FOR LAILA, RIO REISER, SCHMETTERLINGE, SILLY, STOPPOK, THE UNKNOWN CASES, TRANCE GROOVE, WALK OF THE ELEPHANTS, WILLEM BREUKER KOLLEKTIEF, WOLF MAAHN, YULDUZ USMANOVA, ZUPFGEIGENHANSEL

Jetzt überall erhältlich.
Im Vertrieb von Schott Music Distribution, Mainz



Weitere Informationen erhalten Sie über das OPEN-OHR-Festivalbüro oder über Clandestine/Intuition
Postfach 270126,
D-50508 Köln,
fax: 0221 - 9514149
e-mail: intuition@compuserve.com
www: schott-music.com

Hamid Baroudi

22.30 Uhr, Hauptbühne

Der algerische Sänger Hamid Baroudi verfolgt die Grenzenlosigkeit seiner nomadischen Vorfahren in seiner weltumspannenden Musik zwischen traditionellem Rai, westlichem Dancefloor und Funk-Rock. Der ehemalige Frontmann der "Dissidenten" spannt Silben über Oktaven, rappt oder schwelgt in frankophilen Harmonien und orientalischem Gesang. Congasalven schüren das Feuer, das Schlagzeug groovt, der Baß vibriert dazu im Off-Beat. Rhythmus als Weltsprache.

In seinen Texten kämpft Baroudi für ein freies Algerien ohne Unterdrückung und Terrorismus, gegen Rassismus und Krieg. Mit seiner Hymne an den Ex-Staatspräsident Boudiaf geriet er in seiner Heimat zeitweise auf die schwarzen Listen. Hierzulande wirken "die assoziativen Brücken seiner schillernden Musik wie eine swingende Revolution".



K
I
S
t
a
u
m

Hotel Stiftswingert

das gepflegte Haus
mit der persönlichen Atmosphäre
Inhaber: Streibich

Am Stiftswingert 4, 55131 Mainz
Tel. 0 61 31/8 24 41-42 ISDN 0 61 31/98 26 40
Fax 0 61 31/83 24 78
e-mail hotel-stiftswingert@t-online.de
www.info-mainz.de/stiftswingert

PRO FAMILIA

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung
Sexualpädagogik und Sexualberatung

PRO FAMILIA ZENTRUM MAINZ
Quintinsstr.6
55116 Mainz

Anerkannte
Beratungsstelle

Tel. 0 61 31 - 2 87 66 10
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Einrichtung für
Schwangerschaftsabbruch
und Nachsorge

Tel. 0 61 31 - 2 87 66 66
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Terminvergabe: Montag - Freitag
Telefonzeiten: Montag - Freitag
9.00 - 12.00 Uhr außer Donnerstag
14.00 - 16.00 Uhr

Castafiore Bazooka

15.00 Uhr, Drususstein

Elisabeth, Barbara, Valérie, Genevieve, Sabine und Luna. Sechs Frauen – unberechenbar, temperamentvoll, einfach hinreißend. Verrückte Vokaldiven, die sich mit Leichtigkeit durch sämtliche Musikrichtungen bewegen und dennoch immer irgendwie französisch klingen. Sechs klasse Frauenstimmen, Akkordeon, Kontrabass, Schlagzeug, Gitarre und ein unberechenbares Repertoire, das von Gospel, Blues, orientalischen Gesängen, Musette, dem französischen chanson d'amour bis „Sexe, drogue et rock'n roll“ reicht und das alles mit der eigenen Note der durchgedrehten Girl-Group aus Paris.



Castafiore Bazooka

Die Anarchistische Abendunterhaltung DAAU



Die Anarchistische Abendunterhaltung

17.30 Uhr, Drususstein

Klarinette, Violine, Cello, Akkordeon - was zunächst klassische Kammermusik vermuten läßt, entpuppt sich wenig später als wüster Ritt durch Chanson, Polka, Heavy-Metall, Rock und Walzer. Und wenn zu den vier klassisch ausgebildeten Musikern aus dem belgischen Antwerpen noch eine groovende Rhythmusgruppe stößt, werden alle konventionellen Stil-Grenzen gesprengt.

Ihr Name "Die Anarchistische Abendunterhaltung" entstand in Anlehnung an Hermann Hesses Roman "Der Steppenwolf". Denn als die Band einmal nach einer Beschreibung ihrer Methode des improvisierenden Komponierens gefragt wurde, verwiesen sie auf ein Zitat aus diesem Roman: "Ich war nicht fähig, diese Musik zu schreiben. Sie war mir immer noch fremd und ihre Grenzen mir unbekannt, jedoch konnte ich sie hören."

Fruit

19.00 Uhr, Hauptbühne

Viel bunter kann ein musikalischer Früchtekorb nicht gefüllt sein als auf dem soeben erschienenen Debutalbum „Exposure Left“ von Fruit. Während die Gitarrenfraktion der beiden Brüder Frank und Mark für den rockigen Saitenzauber sorgt, steuert die Technofraktion um Andy und Chris elektronische Sounds und den TripHop-Beat bei. Der weitgereiste Drummer Bertil (der bei Headcrash ebenso trommelte wie bei Thomas D) gibt Fruit ein solides Fundament. Über allen Gipfeln trohnt Sängerin Catenia - eine erklärte Bewunderin des isländischen Stimmenwunders Björk. Zusammen ergibt diese Mischung erfrischenden Pop.



Fruit

Max Müller

20.15 Uhr, Hauptbühne

Max Müller, Sänger der legendären Kultband MUTTER, widmet sich seit 1995 verstärkt eigenen Kompositionen. Gerade ist seine neue CD "Endlich tot" erschienen, eine Mischung aus Pop, Rock und Elektronik, mit Texten, die durch ihre verblüffende Offenheit und erschreckende Abgründigkeit dem/der HörerIn klar machen: Hier ist jemand, der uns etwas mitzuteilen hat. Max Müller ist der "special guest" von Blumfeld.

Blumfeld



20.45 Uhr, Hauptbühne

Blumfeld sind zurück und ihr "System kennt keine Grenzen". Die Hamburger Diskursband hat mit "Old Nobody" ihr Pop-Universum weiter entwickelt. "Tausend Tränen tief" ist die Hymne des neuen Albums, sexuell, anschiessam, extrem körperlich, leuchtet emphatisch und steht für eine Pop-Platte, die man so kaum für möglich gehalten hat. Der klassische Mainstream ist frei gegeben, George Michael und gar die Münchner Freiheit stehen Pate, der Diskurs aber bleibt bestehen, komplex, aber anscheinend weniger elitär als früher.

Live verschmelzen die alten durchaus melodischen Gitarren-Riffs und die neuen Songs zu einer Kopf und Bauch überaus antörnenden Mixtur. Die Rückkehr von GEIL.

m u h l a u d i o

t o n - u n d l i c h t s y s t e m e

tel: 06721/992690 fax: 06721/992692



**Radio Quer präsentiert
OPEN OHR ON AIR**

rund um die Uhr auf UKW 106,6 MHz

Programm & Infos www.radio-quer.de

Rasuf & O'Finken - Solar Moon Sound System

21.00 Uhr, Auf der Mauer

Neu auf dem OPEN OHR FESTIVAL: Mellow vibes und dope beats vom Plattenteller für Tanzlustige oder alle, die nur ganz entspannt zuhören wollen. Das hat nichts zu tun mit hippeligem the more beats per minute the better - spacige Dub-House Trax, Downbeats und diverse Dub-Plates bestimmen das DJ-Set von Rasuf und O'Finken, zwei Vierteln des Musikerkollektivs Solar Moon Sound System. Rasuf bedient live neben den Turntables auch ein elektronisches Percussion-Set, Kollege O'Finken unterstützt das Ganze mit Guitar-Overdubs und Effekten.

Rasuf ist Resident DJ im Kölner Club M20 und war mit Live-Auftritten unter anderem auch bei der Kickzone im Müngersdorfer Schwimmstadion und auf dem Bizarre-Festival zu sehen und zu hören. Das Solar Moon Sound System arbeitet zur Zeit an ei-

nem Projekt mit dem legendären Elektroniker Klaus Schulze.



22.45 Uhr, Hauptbühne

"Eine Band, die irgendwo Techno ist und dann doch wieder nicht... eine neue Variante von Electronic Listening... housige, trippige, ultratanzbare Musik, wie wir sie sonst nur aus Japan kennen. Und was das Schönste ist, das ist alles noch richtig handgemacht". (ME/Sounds)

Tiefer, rollender Bass. Off-Rhythmen und -Breaks. Zirpiges psychedelisches Gezwirpe, Stimmen, die sich nicht im Vordergrund, sondern im gesamten musikalischen Raum bewegen. Und immer wieder Sounds und Hooks, bei denen man sich sofort einhaken kann. Und das alles mit einer (fast) konventionellen Rockbesetzung. Bass, Schlagzeug, Keyboards, Stimme. Lediglich das Kultgerät des Rockisten, die E-Gitarre, fehlt. Dafür sparsames Sampling und Dub-Effekte. Live sind plexiq die zeitgemäß-groovige, energiegeladene Performance, die Einladung zur ausgelassenen Tanzparty in zugiger und bisher ungewohnter Höhe.

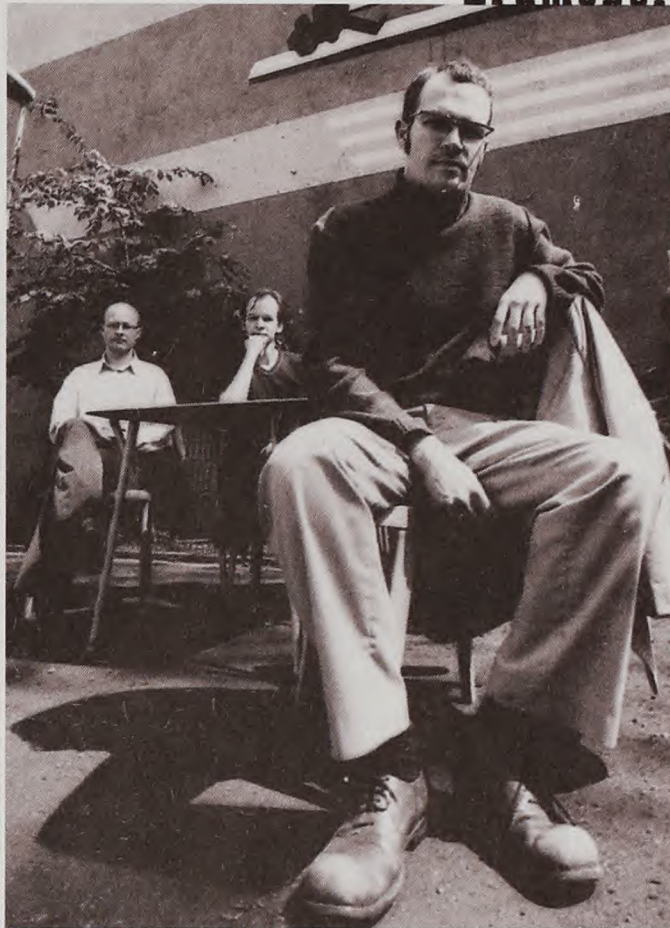
plexiq



Erdmöbel

11.00 Uhr, Auf der Mauer

Erdmöbel war in der DDR die Bezeichnung für Särge. In Köln ist Erdmöbel die Band des Sängers und Songdichters Markus Berges. Berges überzeugt durch wunderbar traditionelles Songwriting im Stile von Costello und College Rock, verknüpft mit Texten, die eine gewisse Zeit brauchen, bis sie sich ins Hirn gefressen haben, dann jedoch direkt ins Herz katapultiert werden, das sie nicht mehr verlassen wollen. Die Songs sind kleine Gemälde, Alltagspoesie, melancholisch-böse Nachtgeschichten mit Textzeilen, die man in Stein meißeln könnte: "Hätte Sehnsucht Gewicht, wieviel Zentner wöge ich?" Geheimtip.



Erdmöbel

rOck-buSter

13.00 Uhr, Drususstein

Zum großen Open Ohr Jubiläum das kleine rOck-buSter Jubiläum: 5 Jahre Vorausscheidung auf dem Drususstein im siebten Jahr des Wettbewerbs. Fünf Gitarrenfans kommen besonders auf ihre Bands spielen um die Gunst, in der rheinland-pfälzischen Endausscheidung in Lahnstein dabei zu sein. *Kosten. Unmittelbar nach dem Wettbewerb wird die Siegerband gekürt, die außerdem vom Jugendamt Mainz eine Studioproduktion gewinnt.*

Mit Soulballaden, Funk-Grooves und jazzigem Easy-Listening eröffnen **mind'scape** den diesjährigen Wettbewerb. Trashiger Gitarrenpop, mal wavig, mal hart, ist das Markenzeichen der zweiten und gleichzeitig jüngsten Band **Purple rOck-bUster '99** wird veranstaltet von der **Mood**. Mit ausgefallenem Gesang und eingängigen Gitarrenriffs siedeln **cp rono** LAG Rock und Pop Rheinland-Pfalz als Bestandteil der SWR3-Rookies unter der Flagge des Kultursommers Rheinland-Pfalz.

im Wettbewerb prägt den modernen Pop-Rock von **KIN**, die als vierte Band vor dem Publikum wetteifert. In der Minimalbesetzung Gitarre/Gesang, Bass und Schlagzeug beschließen die Alternative-Rocker **violent green** den diesjährigen Wettbewerb. Vorläufiges Fazit der Jury aus Musikfachleuten und PressevertreterInnen nach der Vorauswahl: 1999 dürfen sich die OPEN OHR BesucherInnen auf ein hohes Niveau und junge, spielfreudige Bands freuen.

Steve Gibbons' Dylan Project feat. Dave Pegg

16.00 Uhr, Großes Zelt

Veteranen des Folkrock ehren mit Bob Dylan einen Veteranen des politischen Protestsongs. Einen Regenbogen von Coverversionen des genialen Poeten und Musikers spielen alte Haudegen der britischen Szene:

Der aus dem britischen Birmingham stammende Steve Gibbons tourt seit den 70er Jahren mit seiner gleichnamigen Band zusammen mit so illustren Namen wie den "Who" und "Little Feat" rund um den Globus. Aus der gleichen Stadt kommt Bassist Dave Pegg, der 16 Jahre lang bei "Jethro Tull" den Baß zupfte und zusammen mit Simon Nicole seit mehr als 20 Jahren bei der britischen Legende "Fairport Convention" spielt. Diese drei Urgesteine erwecken zusammen mit dem Gitarristen der Gibbons-Band, P.J. Wright, auf dem OPEN OHR FESTIVAL Dylan-Songs zu neuem Leben.

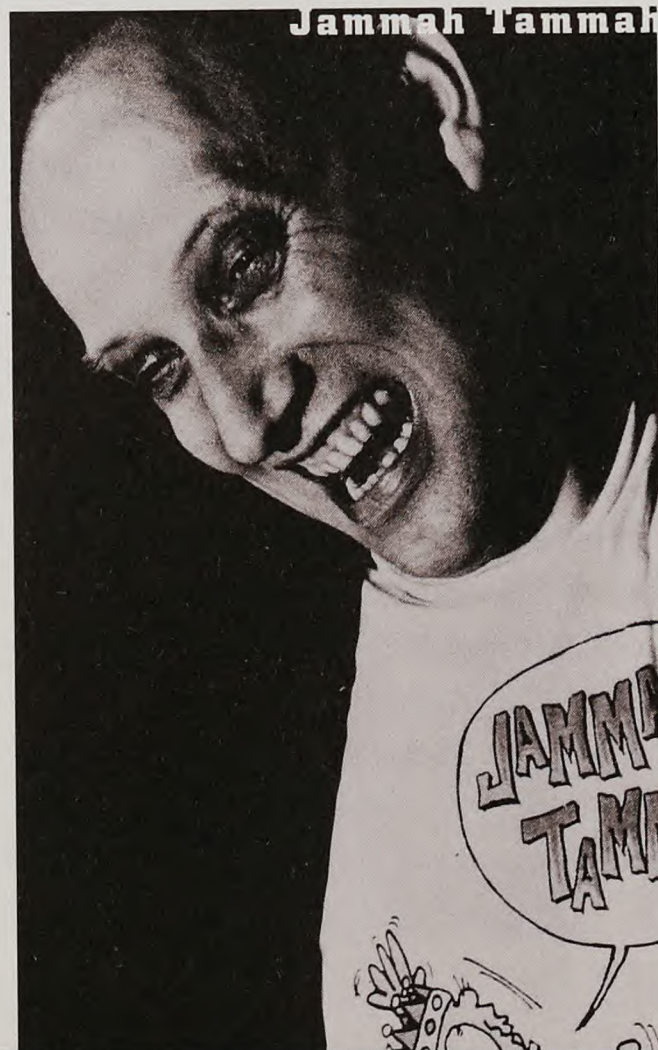


Steve Gibbons' Dylan Project feat. Dave Pegg

Jammah Tammah

17.00 Uhr, Drususstein

Was soll man eigentlich über Jammah Tammah schreiben? Höchstens: Sie werden es wieder tun. Tief Luft holen und mit sechs Bläsern einen Wirbelsturm aus Ska, Punk, Polka und Folklore heraufbeschwören, der begeisterte OPEN OHR-BesucherInnen in Ekstase versetzt. Die elf Rhythmus-Könige aus Holland sind die ultimative Live-Band, formvollendet und gnadenlos begnadet. An der Bühnenvorderkante der Vokalanarchist Piepke mit seinem unverwechselbaren und unübersetzbaren Kauderwelsch aus Englisch, Spanisch, Russisch und Dutch-Slang. Für alle Altersgruppen und Schichten geeignet! Jammah Tammah nochmal!



Miles

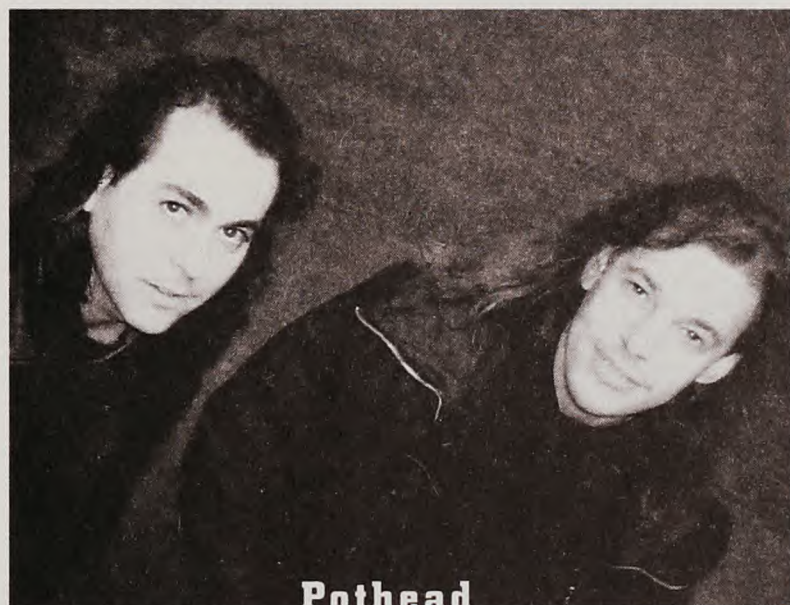
18.30 Uhr, Hauptbühne

Man kennt das: irgendwo beiläufig ein Lied aufgeschnappt, das einem dann nicht mehr aus dem Kopf geht. Miles gelingt dieser "Effekt" gleich mit mehreren Songs. Ist das nicht genau das, was gute Popmusik ausmacht? "The Day I Vanished", ihr aktuelles Album, besteht aus lauter Song-Perlen, die gute Laune und Frühlingsflair verströmen. Musikalisch ist das eine Mixtur aus Sixties-Pop, US-College-Rock und Britpop, versehen mit einem Spritzer der guten alten Beatles. Und live? Prima Kapelle, an die man sofort sein Herz verschenkt.



Miles

Pothead



Pothead

19.45 Uhr, Hauptbühne

Die Berliner "Hanfköpfe" geben Gas. Wie eine Dampfwalze, schwer, erdig und hart, gleichzeitig jedoch super melodios, rollen sie über Euch, machen sich breit, erzeugen in der Magenröhre das bekannte Wummern, treiben den Schweiß aus den Poren - und dann nur noch fühlen und tanzen, sich treiben lassen bis der Morgen graut...



ALTENWEG

GETRÄNKE • ZELTE • HALLEN

D-56291 BICKENBACH • 0 67 46 202 • FAX 8900

Softe Sache - Hip Hop

20.30 Uhr, Drususstein mit:

Softe Sache "Das Mainzer HipHop Projekt" des Jugendamtes und einer freien Initiative präsentieren zum vierten Mal auf dem Open Ohr: Neues aus der Newcomer - Szene.

Das pädagogische Projekt, das 1996 mit vier Szenenleuten und MitarbeiterInnen des Haus der Jugend ins Leben gerufen wurde, hatte zum einen die Förderung des Mainzer HipHop Nachwuchs im Sinn und sich zum anderen das

große Ziel gesetzt, den durch Gewalttätigkeiten ramponierten Ruf der Szene wieder aufzumöbeln. Mit Erfolg!

Soft und friedlich - soll auch der vierte Event auf dem 25. Open Ohr Festival werden: Die Mainzer Formationen **Süß/Sauer** und **Low Budget** werden unterstützt von dem Mainz/Wiesbadener Live - Projekt **BUZZ Light Year** und dem Wiesbadener Rapper **Rich**. Auf jeden Fall werden die Freunde des Soften HipHops auch 1999 am Drususstein wieder begeistert mitgrooven.



IFA Wartburg

21.30 Uhr, Hauptbühne

"Ich denke Genossen, mit der Monotonie des Yeah, Yeah, Yeah sollte man doch Schluß machen." Walter Ulbricht

Unbeeindruckt von den Regeln der Grammatik zimmern Rolf Kempinski und Heinz Klinger mit ihrem Reimlexikon Verse zusammen, die nie zusammengehören werden. Sie singen "Frau Gorbatschowa tanzt Bossa Nova", "Es ist nicht so schlimm auf der Insel Krim" und "Agrarwissenschaft im Dienste des Sozialismus". In Bundfaltenhosen und Pullundern betreiben sie ihr abstruses Spiel mit den Fetischen der untergegangenen DDR-Politikultur. Allerdings sind sie Helden mit einem Schönheitsfehler: Sie heißen eigentlich Magnus Michaeli und Nils Lundwall, leben in Stockholm und sprechen kaum ein Wort Deutsch. Nur ab und zu rutschen ihnen Worte wie "Traktorist" und "Rührschüssel" heraus.



Ihre krachende Kapellenmusik kreuzt Schlager-, Ska- und Latino-Elemente mit feurigem Bossa Nova und Jazz. Ein Bläser-Satz bläst zum Aufbruch, die Rhythmustruppe trommelt nach Herzenslust. IFA Wartburg sind ein Kraftpaket guter Laune und schmissiger Melodien. Ihr werdet sehen: Ihr Beat wird die Hauptwiese in ein tanzendes FDJ-Ferienlager verwandeln.

Machine For Making Sense

11.00 Uhr, Großes Zelt

Vier australische Soundartisten, zusammengeschlossen zu einer hochtourig laufenden Menschen-Maschine, mit dem Zweck, die Grenzen von Sinn und Klang zu erkunden - das sind "Machine For Making Sense".

Im Mittelpunkt ihrer Klang- und Lauterkundungen steht das Phänomen von Sprache und Stimme. Experimentiert wird mit elektronisch verfremdeten Geräuschen der Alltagswelt, mit Dada-Kauderwelsch, mit überblasenen Flöten und mit dem Synthesizer des Mittelalters, der Drehleier. Diesem archaisch-klobigen Holzkasten mit Handkurbel und Tasten wird vom rhythmischen Schnarren bis zu Violintönen mit Herz-

Elektronisch verfremdet gegen den Strich gebürstet, steigern sie sich zu futuristischen Space-Sounds und lassen so das Mittelalter in die Zukunft davonschweben.



Bratsch



13.00 Uhr, Drususstein

Die derzeit in Frankreich lebenden Heimatlosen sind beseelt von der Energie des Reisens durch Zeit, Regionen und Kulturen. Die Meister harmonischer Dissonanzen reiben den Rembetiko am Blues, rumänische Tänze am Jazz, osteuropäische Traditionen wie den Klezmer am

Gypsy-Swing, französische Chansons am Flamenco. Mit Bouzouki, Gitarre, Kontrabaß, Geige und Akkordeon entsteht eine "Folklore imaginaire".

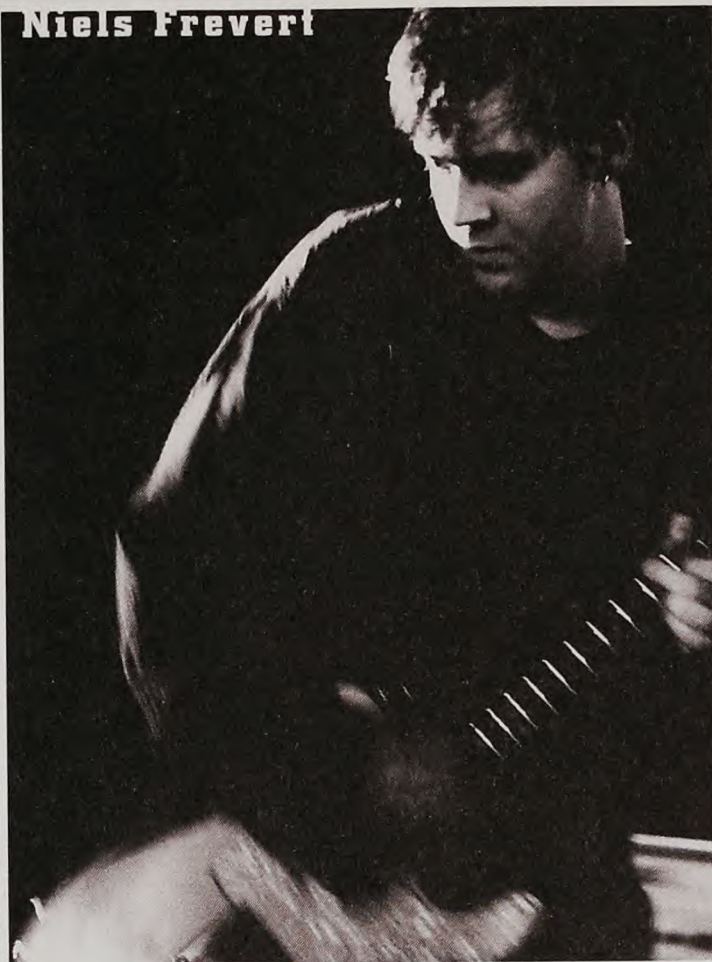
Die weltbummelnden Musiker haben vor der Bratsch-Gründung zum Teil Free Jazz und Rock gespielt, waren vom Balkan und der französischen Murette fasziniert. Die unbestreitbare Virtuosität der fünf Musiker transportiert die vom Improvisieren geprägten Musiktraditionen ins nächste Jahrtausend. In ihren atmosphärisch dichten Konzerten lassen sich die ausgefuchsten Akustiker große Freiräume für ihre spontane Spielfreude und verzaubern mit Humor und Soul.

Niels Frevert

15.00 Uhr, Hauptbühne

Niels Frevert ist ein Songschreiber. Seine Sprachbilder, scheinbar verrutscht, stellen die Dinge auf den Kopf: schwelgerisch melancholisch, hemmungslos romantisch, verlegen und scheu, aber auch souverän und erwachsen. Frevert ist ein Rockmusiker; sattes Gitarrenspiel voll Wucht und drängender Dynamik. Frevert war Sänger und Texter der Band Nationalgalerie. Jetzt also solo. Ja, geht doch, Rock mit deutschen Texten.

Niels Frevert



Motorsheep

17.00 Uhr, Hauptbühne

Ein neues Jahrtausend steht bevor: Zeit für eine Phantasie über knuddelige, flauschig-weiche batteriebetriebene Tierchen, die vorbeischweben und dabei eigenartige Geräusche von sich geben, die nur noch entfernt an ihre organischen Vorfahren erinnern: Zeit für Motorsheep, Zeit für das Spiel der Stile ohne Grenzen, für multiple Musik, Electrobeats und Techno-Loops, dynamischen Rocksound und bittersüßen Pop. Das pure Leben, Oszillation von Liebe und Haß. Wehklagen à la Portishead wechseln ab mit der peitschenden Wut von Skunk Anansie. Im Mittelpunkt: Birgit Fischer, eine unverwechselbare aufregend vielschichtige Sängerin mit großem Stimmvolumen, die mal Rockröhre, mal Märchentante ist und die über einen schier unerschöpflichen Schatz an Anekdoten zu verfügen scheint. Motorsheep ist ihr Sprachrohr: Autobiographische Songs über kurze Kindheit, harte Jugend und über Rock `n` Roll in allen Höhen und Tiefen. Musik über Scheitern und Neuanfang, über Depression und Optimismus, eben über das Leben.



Motorsheep

*They come from
everywhere...*



...to find cool clothes

STOFF
Wechsel

Kapuzinerstraße 23
55116 Mainz-Altstadt
Tel. 06131/23 69 64

Aktion Grundgesetz

Die Aktion Grundgesetz ist ein Bündnis von mehr als 90 bundesweit arbeitenden Behindertenverbänden und Organisationen der Behinderten(selbst)hilfe. Initiiert von der Aktion Sorgenkind stellt die im Oktober 1997 gestartete Aktion Grundgesetz eine der größten Sozialkampagnen der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte dar. Vor dem Hintergrund der erst 1994 ins Grundgesetz aufgenommenen Ergänzung von Artikel 3, Absatz 3: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ bietet die Aktion eine kommunikative Plattform, auf der alle beteiligten Organisationen ihre Standpunkte in die Öffentlichkeit bringen können.

Kontakt: Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Sorgenkind, Franz-Lohe-Str. 17, 53129 Bonn, Tel.: 0228-20920.

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur

Satzungszweck der Lebenshilfe-Gesellschaft ist „die Förderung von Kunst und Kultur behinderter Menschen, insbesondere durch die Begegnung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in künstlerischen und kulturellen Aktivitäten“.

Angebote: integrative Kunstseminare und Kulturreisen, Organisation integrativer Kulturveranstaltungen, KünstlerInnenvermittlung, Beratung im Bereich „Kunst und Behinderung“.

Kontakt: Lebenshilfe-gGmbH Kunst und Kultur, Drechslerweg 25, 55128 Mainz, Tel.: 06131-9366018, Fax: 06131-9366090

Stadtjugendring

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 20 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt. Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Stadtjugendring Mainz, Mönchstraße 17, 55130 Mainz, Tel.: 06131/834895

Kinderprogramm- MacherInnen

Trotz-Dem, Werkstatt für Kultur und Bildung e.V.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit den Arbeitsschwerpunkten Kinderkultur und Erwachsenenbildung. Unsere Zielsetzung ist eine emanzipatorische Bildungsarbeit, die der Schaffung einer herrschaftsfreien Kultur dienen soll. Im Kinderbereich heißt das: Wir wollen die Kinder zu eigenen Aktivitäten anregen sowie ihre Kreativität und ihre Selbstständigkeit fördern, z.B. im Kinderaktionskino bei Stadtteilstellen u.ä. und natürlich auch beim OPEN OHR FESTIVAL.

Kaiser-Wilhelm-Ring 11, 55118 Mainz, Tel.: 0 61 31 / 61 15 69

Kinderhaus Mainz e.V.

Wir sind eine unabhängige Initiative zur ganztägigen Kinderbetreuung: Krippe, Kindergarten

und Hort unter einem Dach. Erziehung heißt für uns, miteinander leben, mit allen Sinnen unsere Welt zu entdecken und zu gestalten, die hundert Sprachen der Kinder zu erkennen und zu stärken. Eine Kostprobe unserer Arbeit gibt's hier auf dem Festival.

Agrippastr. 2,
55116 Mainz,
Tel.: 0 61 31 / 22 05 83

Arbeitsgemeinschaft FACHWERK e.V.

Verein zur Förderung und Pflege traditioneller und ökologischer Baukultur
Wahlheimer Hof 16,
55278 Hahnheim,
Tel.: 0 67 37 / 76 07 60

Mädchenhaus Mainz

Ein Mädchenhaus ist kein ganzes Haus - was natürlich toll wäre - sondern eher eine Idee. Nämlich die Mädchen und jungen Frauen für alle wichtigen Lebensbereiche (wie Freizeit, Wohnen, Schule/Ausbildung und bei Problemen) Angebote bereitzustellen.

Bis jetzt gibt es die Bereiche **Mädchentreff, Mädchenberatung im Mädchentreff und Zuflucht.**

Mädchentreff

Der Mädchentreff Mainz ist offen für alle Mädchen und jungen Frauen zwischen 11 und 21 Jahren,

- die Freizeiträume suchen zum Faulenzen, Quatschen, Musik hören, Lesen und Bücher ausleihen.
- die Lust haben, sich über einen längeren Zeitraum mit anderen Mädchen gemeinsam mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen. (z.B. Selbstbehauptung, Freundschaft und Verlieben ...)
- die Lust haben, einen Workshop mitzumachen (z.B. Computer, Tanz, Foto, Selbstverteidigung)

Im Mädchentreff werden außerdem auch Feste, Discos und Ferienfreizeiten organisiert.

Kosten: Kleine Unkostenbeiträge je nach Workshop und Angebot.

Die einzelnen Workshops und Angebote bitte telefonisch bei Annette oder Heike erfragen, oder das Monatsprogramm abholen/zuschicken lassen.

Wir gestalten auch Schulprojekttag mit. Wenn Ihr im Rahmen von Projekttagen Interesse an Mädchenspezifischen Themen habt, könnt Ihr Euch direkt oder über Eure Lehrerin an uns wenden.

Raimundstraße 2
55118 Mainz (Neustadt)
Tel.: 06131/ 613068
Öffnungs-/ Sprechzeiten
Büro: Mo 12.00-14.00 Uhr,
Do 11.30-13.00 Uhr
Café: Di 15.00-18.00 Uhr
Mi 16.00-20.30 Uhr

Informationsstelle Kurdistan e.V.

Im Juni 1994, nachdem Innenminister Kanther mehr als 30 kurdische Vereine und Organisationen verboten hatte, entstand die Informationsstelle als gemeinnütziger Verein mit mittlerweile 12 Mitgliedsgruppen und weiteren verbundenen Gruppen oder Einzelpersonen. Sie versucht, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und mög-

lichst authentische Informationen über die Situation in Kurdistan zu vermitteln, was durch das Verbot kurdischer politischer Organisation in der Bundesrepublik nach wie vor erschwert ist. Gemeinsam mit anderen Institutionen und Organisationen werden Kampagnen entwickelt und durchgeführt sowie durch Mobilisierung und Bündelung öffentlichen Drucks der Türkei-Politik der Bundesregierung entgegengetreten.

Informationsstelle Kurdistan e.V.
c/o Galerie Olga Benario
Hobrechtstr. 14
12047 Berlin
Telefon 030/613 056 22
Telefax: dto.

medico international

Die 1968 gegründete unabhängige Hilfsorganisation medico international versteht Gesundheit "nicht nur als Abwesenheit von Krankheit und Behinderung, sondern als Zustand völligen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens". medico arbeitet deshalb mit Partnern in der Dritten Welt wie z.B. in Nicaragua, El Salvador, Südafrika, Palästina und Kurdistan zusammen, die Menschen aus krankmachenden politischen, ökonomischen und kulturellen Verhältnissen befreien wollen.

Darüber hinaus wird Bewußtseinsbildung in der Bundesrepublik betrieben und die Politik der Bundesregierung und der deutschen Industrie hinterfragt. Außerdem engagiert sich medico international im Rahmen bestimmter Kampagnen wie z.B. der Anti-Apartheid-Bewegung, der Landminen-Kampagne und der internationalen Beobachtergruppe des Öcalan-Prozesses.

medico international
Obermainanlage 7
60314 Frankfurt/M.
Telefon 069/944 38-0
Telefax 069/43 60 02

Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.

Mit ihrer Informationsarbeit will die im März 1996 als gemeinnütziger Verein gegründete Informationsstelle friedliche Konfliktlösungsmöglichkeiten fördern und Aufklärungsarbeit gegen die schleichende Militarisierung der Bundesrepublik leisten. Dabei geht es immer auch um den Zusammenhang von Militär, Krieg, Gewalt und ökonomischer und politischer Macht. IMI informiert über die neue Strategie und Struktur der Bundeswehr, geplante Rüstungsprojekte und die internationale Verflechtung der deutschen Rüstungsindustrie.

Außerdem untersucht sie den Zusammenhang zwischen Bundeswehr und Rechtsextremismus.

Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.
Burgholzweg 116/2
72070 Tübingen
Telefon 07071/49 154
Telefax 07071/49 159

Kulturinitiative Filmzeit e.V.

Die Kulturinitiative Filmzeit e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, kulturhistorisch und filmästhetisch wertvollen Produktionen ein eigenes Forum zu bieten.

Die einzelnen Filme sollen jeweils im Bezugsrahmen ihrer Entstehungszeit präsentiert und durch Ausstellungen und Begleithefte in ihrer Bedeutung für das heutige Publikum erläutert werden.

Durch ein konzeptionelles Rahmenprogramm soll ein medienübergreifender Anschluß geschaffen werden, der die neuralgischen Punkte an den Schnittstellen der Filmkultur durch weitere Ausdrucksformen wie Theater, Musik und Text ergänzt.

Dafür wird Filmzeit e.V. hauptsächlich projektorientiert tätig.

contact: Fon 06131/387943
Fax 06131/387943
www.sfr.de/filmzeitschrt004@uni-mainz.de

Die Spiel & Theater Werkstatt Frankfurt

Eschersheimer Landstr. 565
60431 Frankfurt
069-5302248

Seit 1979 führen wir Kurse in den Bereichen Spiel, Theater, Bewegung, Tanz, Masken, bildnerisches Gestalten und Bibeltheater durch. Unsere Seminare und workshops richten sich an Menschen, die Spaß am Spielen und an der Entdeckung und Erweiterung ihrer kreativen Fähigkeiten haben; wie an Menschen, die in sozialen, pädagogischen oder kirchlichen Berufsfeldern tätig sind und ihre Kompetenzen erweitern möchten. Ebenso führen wir eine berufsbegleitende Ausbildung zur Spiel- und Theaterpädagogik durch.

macht gegen macht

wer gegen wen



hanni gegen nanni



hauptsache gegen

süd gegen nord



oben gegen unten

Stefan Berg, 35, Diplom-Pädagoge, Bildungsreferent beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

Bobby Dietrich, 39, Spiel- und Theaterpädagogin

Meike Klingenberg, 26, Literatur- und Filmwissenschaftlerin

Andreas Meder, 35, Literaturwissenschaftler

Olav Muhl, 35, Sozialplaner

Matthias Pelz, 39, Journalist beim ZDF, Hauptredaktion Aktuelles

Nike Poulakos, 33, Kulturarbeit

Christof Reitz, 24, Archivar beim SWR

Monika Roth, 36, Diplom-Sozialpädagogin, Stadtjugendpflegerin der Stadt Mainz

Kalle Schlieker, 37, Redakteur beim Wiesbadener Kurier

Eva Stauf, 26, Diplompädagogikstudentin

Horst Stockem, 37, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz, Musiker

Alexander Wasner, 34, Journalist beim SWF

Festivalbüro:

Oliver Valentin, 34, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz



wir gegen alle



mann gegen mann

KünstlerInnen:adressen

Matthias Beltz
c/o Christiane Meyer-Thoss
Schifferstr. 88
60594 Frankfurt/Main

Heinrich Pacht
c/o Theatertransfer
Michael Hilleckenbach
Volksgartenstr. 20
50677 Köln
0221/312088
Fax: 328097

Theater Transit
Martinstr. 140
64285 Darmstadt
06151/424464
Fax 06151/146013

Helene Fischer & Friends
c/o Spiel und Theater Werkstatt
Frankfurt
Eschersheimer Landstr. 565
60431 Frankfurt/Main

Theaterlabor Bielefeld
Lerchenstr. 60 a
33607 Bielefeld

Wu Wei Theater, Frankfurt
c/o Hartmut Narwin
Dietesheimer Str. 27 a
63073 Offenbach
069-894950; Fax -894911

Theater Cri Puissant
Zur Maiener Str. 114
54292 Trier
0651-25191; Fax -149491

Theater Grüne Sosse
Löwengasse 27
60385 Frankfurt
069-450554, Fax 069-450542
Jorge Chalmovsky
06081/5357

Liebe Freundinnen, Liebe Freunde,
auch beim 25. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfahrt Ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede(r) FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus.

DauerkarteneinhaberInnen erhalten an der Kasse das Programmheft gegen eine Schutzgebühr von DM 1,00.

Essen und Trinken

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächskreise und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

Abfall

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. **Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen!**

Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert.

Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10m steil abfällt.

Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzungen des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar.

Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen.

Die Veranstalterin übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Zeltplätze

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet.

Das Zelten im Zitadellengraben ist untersagt. Das Abbrennen von Lagerfeuern

ist nicht erlaubt. Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und den Einzug der Eintrittskarte zur Folge.

Sanitäre Einrichtungen

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Die Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit. Für Behinderte stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung, die auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sind.

Rasenreinigung vor der Hauptbühne

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

Wichtige Hinweise für HundehalterInnen

Auf dem Festivalgelände gilt ein absolutes Hundeverbot!



Wer sich nicht in der Lage sieht, seinen Hund über Pfingsten anderweitig versorgen zu lassen, kann sich im Vorfeld an das Mainzer Tierheim, Tel. (06131) 687066 wenden.

Kritikrolle

Vor dem Festivalbüro steht eine "Kritikrolle", auf der Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

Übrigens:

Es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter "rechtsfreier" Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. Während des gesamten Festivals habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, natürlich vertraulich! Wir betrachten dies als "Dauerarbeitskreis" gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die VeranstalterInnen

Was wäre das OPEN OHR FESTIVAL ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:

Karlsberg-Brauerei, AFFA - Association Française d'Action Artistique, allen beteiligten Ämtern der Stadt Mainz, SWR 1, Karl Delorme, ehemaligen Projektgruppenmitgliedern, Förderverein OPEN OHR 2000, Institut Français, Jury Rock Buster 1999, just web it, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Herrn Mattis - Gustav-Stresemann-Schule, dem Ministerium für Kultur, Jugend, Frauen und Familie Rheinland-Pfalz, Jutta Pötter und Joachim Holz, Fa. Quint und Diemann, Wolfgang Rattler, Joachim Schmidt, Stadtjugendring Mainz, Ferdi Stark - 1. Mainzer Spielmannszug, Winfried Siefarth (intuition, Köln), Tonstudio Team 17 Audio, Uncle Tom's Music, Untere Landespflegebehörde, Jugend- und Sozialdezernentin Malu Dreyer sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der städtischen Jugendzentren und allen beteiligten Initiativen.

im:pressum

HerausgeberIn

Projektgruppe 25. OPEN OHR FESTIVAL
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,
Abt. Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
Monika Roth, Stadtjugendpflegerin
Rathaus - Brückenturm
55028 Mainz

Die Projektgruppe

Stefan Berg, Brunhilde Dietrich, Meike Klingenberg, Andreas Meder, Olav Muhl, Matthias Pelz, Nike Poulakos, Christof Reitz, Monika Roth, Kalle Schlieker, Eva Stauf, Horst Stockem, Alexander Wasner

Festivalbüro:

Oliver Valentin, Horst Stockem
Tel. 06131/122173, 122824
Fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet:

<http://www.openohr.de>

e-mail-Adresse:

buero@openohr.de

Redaktion

Stefan Berg, Meike Klingenberg, Andreas Meder, Olav Muhl, Matthias Pelz, Eva Stauf

Gestaltung und Produktion

die gestalten, Jutta Pötter, Joachim Holz
Am Finther Wald,
Gebäude 5801
55126 Mainz,
Tel.: 06131/473940
Fax: 06131/473946

Litho: Koch Lichtsatz und Scan GmbH, Wiesbaden

Druck: Stadt Mainz, Hausdruckerei

OPEN OHR 1999: Mit Unterstützung von SWR 1, SWR 3, der Mainzer Rheinzeitung, des Institut Français Mainz und der AFAA, Association Française d'Action Artistique - Ministère des Affaires Étrangères, des Vereins OPEN OHR 2000, der Landeszentrale für Politische Bildung Mainz, der Karlsberg Brauerei, der Landesregierung Rheinland-Pfalz (Kultursommer) und der Aktion Grundgesetz.

UMSTEIGEN IN MAINZ...

EINTRITTSKARTE
= FAHRKARTE

Busse und Bahnen in Mainz:
**Ganz OPEN OHR
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:
Ohne Parkplatzsuche und
Promille-Grenze – mit Bussen
und Bahnen in Mainz.
Und wer eine Eintrittskarte
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-
samten Liniennetz des Verkehrs-
verbundes Mainz-Wiesbaden.

Steigen Sie um...
...in Richtung saubere Umwelt!


STADTWERKE MAINZ AG